

# Neu-Braunfeller Zeitung.

**OTTO HEILIG**  
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye- und Bourbon Whiskies, importierte und California Weine. Feine feuch Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

**OTTO HEILIG**  
hält die größte Auswahl von einheimischen und importierten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Raubers schlaandenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 7. April 1887.

Nummer 22.

## Ausland.

**Berlin, 1. April.** Fürst Bischoff erhielt zu seinem 72. Geburtstag zahlreiche Gaben der Liebe und Verehrung aus allen Theilen Deutschlands. Nachdem die Prinzen Wilhelm, Heinrich, Alexander und George ihn in seinem Hause beglückwünscht hatten, begab er sich zum Kaiser. Auf dem Weg dahin, unter den Linden, brachte ihn das Volk begeisterte Huldigungen. Während des Tages liefen über 700 Glückwünsch-Telegramme ein, darunter welche von den Königen von Rumänien und von Büttemberg, vom Prinzenregenten von Bayern und von Gen. Molke.

**Hannover.** In der Stichwahl wurde hier der Sozialdemokrat Cigarrenarbeiter Meister mit 16500 Stimmen in den Reichstag gewählt. Der Candidat der Kartellpartei und eines Häufleins „selbständiger Handwerkermeister“, Senator Knöbenagel, erhielt 14,700 Stimmen.

**Hildesheim.** Das hiesige Brieftelegraphenamt wird im Herbst d. J. wieder eröffnet werden. Die Leitung des Seminars übernimmt der vor Kurzem zum Domkapitular erwählte derzeitige Pfarver in Lindau, Heile.

Seit November sind von der Expedition des Africafreisenden Lieutenant Wismann nach dem Kongo keine Nachrichten eingetroffen.

Die Nachricht von dem neuen Mordversuch auf den Czar hat großes Aufsehen gemacht.

**Meldorf.** Die Vorarbeiten für den Bau des Nord-Ostsee-Kanals auf der Strecke von der Wasserscheide zwischen dem Elb- und Eidergebiet bis zur westlichen Kanalöffnung konnten in letzter Zeit rasch gefördert werden, und dürfen nunmehr ihrem Abschluss nahe sein. — Nachdem im Laufe des Winterhalbes und Winters auf der bezeichneten Strecke drei verschiedene Linien ausgemessen und untersucht worden sind, hat man jetzt von jenseitiger Seite die südliche derselben auf einer diesfälligen, kürzlich in Burg abgehaltenen Beratung endgültig für den Ausbau bestimmt.

**Berlin, 2. April.** Von Petersburg kommende Nachrichten bestätigen die Thatsache, daß ein neues Attentat auf den Czar stattgefunden hat. Man erzählt, daß vergangenes Dienstag ein Officier auf den Czar, welcher im Park am Gatschina-Palast spazieren ging, schoß, und daß die Kugel ganz nahe an dem Monarchen vorbeiging. Der Officier wurde von dem Gefolge des Czars festgenommen.

**Paris, 1. April.** Der Senat hat die Vorlage über den Vieheinfuhrzoll mit dem von der Kammer festgesetzten Tarif angenommen.

Großfürst Michael ist mit einem Privatauftrag des Czaren hier angekommen.

**London, 2. April.** Dem „Chronicle“ wird von Wien telegraphirt: Während der Czar von Russland auf einer Terrasse vor dem Gatschina-Palast auf und ab ging, wurde aus einem Busch auf ihn geschossen. Die Kugel fuhr dicht an seinem Ohr vorbei. Darauf folgte ein zweites Schuß aus einem anderen Busch. Die Kugel schloß auch diesmal.

**Paris, 3. April.** Der Reichstags-Abgeordnete Antoine von Mey ist von der deutschen Regierung aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen und über die Grenze befördert worden. Hierüber herrscht große Aufregung. Man sieht die Ausweisung als eine neue Herausforderung gegen Frankreich an, welches dadurch zu Manifestationen gereizt werden soll, die man dann deutschseits als untragliche Beleidigungen hinstellen würde. Einmüthig ermahnen die Zeitungen das Volk zur Selbstbeherrschung und Ruhe.

Wie es heißt, wird Antoine zunächst nach Paris kommen, später aber über Belgien nach Berlin reisen, um seinen Sitz als Reichstags-Abgeordneter zu behaupten.

**Copenhagen, 3. April.** Das Folkething erwählte Hoegsbro zum Präsidenten und Bjesen zum Vice-Präsidenten. Bald darauf wurde der Rigsdag aufgelöst.

Da der Rigsdag auseinandergegangen

ist, ohne das Budget erledigt zu haben, so wird der König die Regierung ermächtigen, die zur Verwaltung des Landes nöthigen Steuern weiter zu erheben.

Wie die Wiener „Politischen Nachrichten“ berichten, haben Tolstoi und Pobjedonozow den Czar zu Katows Günstigen umgestimmt. Der Czar befaßt darauf die der „Moskauer Zeitung“ zugegebene Verwarnung nicht zu veröffentlichen.

Siers wendete sich dagegen in einer unmittelbaren Eingabe an den Czar und dieser beruhigte ihn mit dem Versprechen, den ganzen Zwist beilegen zu wollen.

**Berlin, 3. April.** Drei der Personen, welche an dem 13. März in Petersburg gemachten Veruche, den Czar durch Bomben zu ermorden, betheiligt waren, sind Donnerstag Vormittag gehängt worden. Zwanzig weitere Offiziere sind auf den Verdacht hin verhaftet worden, an dem im Park des Gatschina-Palastes gemachten Veruche zur Ermordung des Czaren betheiligt gewesen zu sein.

**Bukarest, 3. April.** Es verlautet hier, daß in Rußland ein Aufstand erfolgt und der bulgarische Kriegsminister angegriffen sei. Ferner heißt es, daß zwei Regimenter in Rußlandsche revolvirt haben; daß die Offiziere von beiden verhaftet worden seien, die Soldaten jedoch nach einem Kampfe mit den loyalen Truppen ins Gebirge geflohen seien.

**Lima, 3. April.** Nach amtlichen Berichten aus Balparaiso gibt es dort sowohl wie in Santiago de Cuba nur einige wenige vereinzelte Cholerafälle. An der Küste nördlich von Balparaiso sind keine Cholerafälle vorgekommen. In allen Häfen am Stillen Meere wird strenge Quarantaine geübt, obwohl amtlich berichtet wird, daß sich die Cholera auf Chili beschränkt und auch dort abnimmt.

## Inland.

Der Cunard Dampfer Scythia strandete am Sonnabend bei Scituate Massachusetts.

**Washington, 2. April.** Ein Freund des früheren Schatzamtssekretärs Manning hat sehr beunruhigende Nachrichten über dessen Gesundheitszustand erhalten. Die Secretäre habe Hrn. Manning gegen Erwarten geschadet und das Schlimmste sei zu befürchten.

Die Bundesschuld beträgt jetzt unter Abzug der in der Bundeskasse vorhandenen Deckungsmittel, \$1,318,228,538.61, hat also im Monat März um \$12,808,467.71 abgenommen.

Der Präsident hat C. S. Fairchild zum Schatzamtssekretär und J. H. Maynard zum 1. Schatzamts Assistenten ernannt. Die Anstellungs-Decrete wurden sofort ausgestellt und Fairchild trat sein Amt an, sobald er den Dienstseid geleistet hatte.

Die Münzen haben während des Monats März Münze im Betrage von \$5,195,905 geprägt, darunter 3,020,380 Silber-Dollarsstücke.

Der Präsident hat W. Montgomery von Michigan zum beistehenden Richter am Obergericht im District Washington ernannt.

Die Verwaltung der Pennsylvania Bahn hat alle Freibilletts, welche sie Kongreßmitgliedern und Bundesbeamten verliehen, eingefordert, mit der Bekanngabe, daß dieselben von 5. April an nicht mehr gültig seien. Unter den Betroffenen befindet sich auch Senator Cullom, der Vater des zwischenstaatlichen Bahngegesetzes. Die Zahl derer, welche auf Freipass von Washington nach New York und zurückzureisen pflegen, ist sehr groß. Sie füllen oftmals einen ganzen Wagen.

Im Gefängnisse zu Springfield befinden sich jetzt 17 Bald Knobbers und ihr Prozeß wird am 19. d. M. in Ouart beginnen. Der zuletzt eingetragene Gefangene ist Bill Walker, der Sohn des Bald Knobber-Häuptlings, der bei der Ermordung von Edens und Green verwundet wurde. Er hatte sich in Arkansas und in benachbarten Missouri Counties verborgen gehalten. Vor einigen Tagen lehrte er nach Christian County zurück und wurde in dem Angenblicke verhaftet, als er in West Plains einen Zug besteigen wollte. Er hat ei-

ne Schuhwunde im linken Oberarm und die Kugel steckt noch im Bein, er behauptet aber, die Wunde sei dadurch entstanden, daß er vom Pferde auf den Stumpen eines Hirschschößlings gefallen sei. Er will nicht zu den Bald Knobbers gehören und nichts von der Ermordung Greens und Edens wissen.

**Chicago, 2. April.** Harrison's definitive Ablehnung einer Candidatur für das Bürgermeisteramt frent Niemand mehr als die Anhänger der Arbeiterpartei, welche jetzt zuversichtlich auf einen Sieg bei der Stadtwahl rechnen. Und daß ein solcher Sieg in vollem Maße ausgebeutet werden würde, deuten die Aeußerungen hervorragender Arbeiter und Socialisten an. So sagte Math. Schmiedinger gestern Nacht in einer Versammlung: Das schlimmste wird erst kommen, nachdem wir unsere Candidaten erwählt haben. Dann werden unsere bisherigen Despoten versuchen, uns durch alle möglichen Kniffe um die Früchte unseres Sieges zu berauben. Man wird unseren Leuten die Aemter, zu denen sie erwählt sind, streitig machen und dergl. mehr. Ich warne diese Herren. Versuchen sie es, uns wieder, wie sie so oft gethan, um unser gutes Recht zu beschwindeln, so werden wir uns im Jörn unserer Macht erheben und mit Feuer, Kugel und Strid vor ihre Paläste rücken, die vom Raube erbaut worden sind. Wir werden sie überzeugen, daß wir die Mittel der Verbesserung für gute Zwecke anzuwenden wissen.

**Montevideo, Cal., 3. April.** Das prächtige Hotel de Monte ist gestern kurz nach Mitternacht sammt seinem ganzen Inhalte ein Raub der Flammen geworden. Es befanden sich beinahe 300 Gäste, meist Leute aus dem Osten, in dem Hotel, jedoch gelang es ihnen sämmtlich sich zu retten. Die meisten von ihnen verloren ihr Gepäck, jedoch gelang es denen, welche nicht von der Furcht übermannt wurden, ihre Schmucksachen und ihr Geld zu retten. Den übrigen Theil der Nacht brachten sie nur mangelhafte Bekleidung frierend im Freien zu. Das Hotel gehörte der Southern Pacific Eisenbahn-Gesellschaft und war mit einem Kostenaufwande von \$360,000 errichtet worden.

**Losport, N. Y., 2. April.** Eine Specialdepeche von Suspension Bridge meldet: Heute Morgen trafen Polizisten von Utica hier ein und später reisten sie mit Charles O'Rourke, welcher im Verdachte steht, den letzten Spreßraub verübt zu haben, und dessen Frau ab. Ein großer Colts Revolver und eine Larve wurden bei O'Rourke gefunden. Derselbe sagt, er sei in Texas geboren und ein Cowboy.

**St. Thomas, Ont., 3. April.** — Heute Vormittag rannten zwei Güterzüge der Michigan-Central-Eisenbahn 8 Meilen von hier gegeneinander, wobei zwei Bremser getödtet wurden.

**Cincinnati, 3. April.** Eine Specialdepeche aus Jackson meldet, daß die Opposition gegen das Prohibitionsamendment zur Staatsverfassung während der letzten paar Tage rasch zugenommen habe und daß er mit einer Mehrheit von 25,000 Stimmen geschlagen werden wird.

**Washington, 3. April.** Sekretär Lamar ist von dem Indianer-Agenten unterrichtet worden, daß eine Bewegung im Gange ist, Besitz von dem Indianer-Territorium, und besonders von dem als Oklahoma bekannten Theile, zu ergreifen. Man glaubt, daß die Führer des „Bayer“-Zuges vom letzten Frühjahr die Anstifter sind. Der Sekretär hat den Kriegsminister erucht, eine Abtheilung Truppen in das bedrohte Territorium zu schicken und man glaubt, daß Lieutenant Sumner das Commando über dieselben erhalten wird.

**Chicago, 5. April.** Der republikanische Candidat A. Roche wurde als Bürgermeister mit nahe 30,000 Stimmen erwählt, da die demokratischen Wähler, welche keinen Candidaten aufgestellt hatten, im Verein mit den Republikanern gegen den Candidaten der Arbeiterpartei A. Nelson stimmten. — Letzterer hatte sich für die rote Fahne erklärt. Zwei Stadträte wurden von der Partei der Vereinigten Arbeiter erwählt.

In Dubuque wurde bei der städtischen Wahl das ganze Ticket der Arbeiter erwählt.

## Texas.

**Houston, 1. April.** Gestern Morgen gegen 4 Uhr brach im Gütermagazin der südlichen Pacific-Eisenbahn in Houston Feuer aus, welches das Gebäude nebst Inhalt vollständig zerstörte, wodurch ein Schaden von etwa \$20,000 angerichtet wurde.

Willst Du Dich mit Dyspepsie und Leberbeschwerden plagen? Shiloh's Vitalizer kurirt Dich unter Garantie.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

— Aus Sherman wird berichtet: Die Kälte, welche dem Hagel hier zugefolgt ist, hat der Obsternte vielen Schaden gethan. Die warme Witterung hatte die Vegetation so befördert, daß der Rückschlag für die Farmer sehr niederschlagend war.

Keuchhusten wird schnell geheilt unter Garantie durch Shiloh's Cure.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

— Vom 1. Mai an wird die „Texas Post“ in Dallas eine deutsche Farmerzeitung herausgeben, welche sie der Farmer-Allianz von Texas als Vereinsorgan empfiehlt.

Bräune, Keuchhusten und Bronchitis sofort geheilt durch Shiloh's Cure.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

— Zehn Meilen unterhalb Hempfhill, in der Nähe von San Augustine, kam es Freitag Morgen zwischen Capt. Scott und seinen Rangern einerseits und Willis Conner und Coniorten andererseits zu einem verzweifelten und blutigen Kampfe. Drei der Conners und ein Ranger, Namens Rogers, wurden sofort getödtet; Capt. Scott und ein anderer Ranger wurden schwer, wenn nicht lebensgefährlich verletzt. Ein Conner entfloh und wird von den Rangern verfolgt. Der Kampf wurde durch die Conners erkräftet, die aus einem Hinterhalte auf die Rangere feuerten.

Wenn durch bösen Husten schlaflose Nächte verursacht werden, für den ist Shiloh's Cure das richtige Mittel.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

**Bellville, Austin Co.,** Die Anti-Prohibitionisten von Austin County versammelten sich hier und organisirten sich. Zur abzuhaltenen Staats-Convention wurden als Delegaten erwählt: Henry Scharnberg, C. Langhammer, C. K. Sanders, Thomas Suttan, G. M. Kroll, Chas. Crink, Robt. Wess, C. Schmidt, B. Lewis, L. B. Swearinger, D. Schloffer und Charles Schneider.

Bellville hat jetzt Telephonverbindung mit Galveston. — Am Freitag fand die Uebernahme des neuen Courthauses statt, welches von dem Architekten Hrn. Feiner in Houston entworfen und unter seiner Leitung gebaut worden ist.

Für Rücken-, Seiten- und Brust-Beschwerden gebrauche Shiloh's Porous Plaster. Preis 25 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

— Das „Texas Volksblatt“ in Dallas schreibt sehr richtig: „Man sollte in Folge des Panaismus, mit welchem die Temperenzrebner auftreten, meinen, sie thäten es aus Liebe zur Sache; aber auch sie huldigen dem Spruche: „Umsonst ist der Tod“; für ihre Arbeit im Interesse der Prohibition verlangen sie Bezahlung. Dies thun nicht allein die männlichen Prohibitions-Prädiger, sondern auch die — weiblichen.“

Mariell Franziska F. Willard verlangt Bezahlung aller ihrer Reisekosten und eine Collecte bei jeder Versammlung durch den — K i n g e l b e u e l. Frau Maria G. Woodbridge verlangt \$15 für die Rede und Dedung ihrer Ausgaben. Frau Ellen F. Foster's Bedingungen sind \$25 und Kost und Logis. Die geistlichen Kanzel-Schwägerinnen Frau Anna L. Shaw und Frau Pastorin Dora Hoffmann geben ihre Bedingungen, wenn Anfrage darüber gemacht wird. Frau Maria T. Rathrop und Genossin Rachel A. Bailey sind die beschwerdensten, die den Temperenz-Sport unentgeltlich liefern. Diese und ihre männlichen Genossen machen „G'schäfte!“ Denn wahrlich, es handelt sich um's Geld und nicht um's Prinzip.

Shiloh's Vitalizer ist ein Heilmittel für Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome von Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche. Zum Verkauf bei A. Tolle.

— Austin. Der Senat hat sich mit großer Mehrheit gegen die vom Hause angenommene Verurtheilung des Judge Willis ausgesprochen.

Die Legislatur vertagte sich am Montag um 1 Uhr, nachdem im Hause noch beschlossen war, daß der gemeinsame Beschluß des Senats die Constitution so zu verändern, daß in Städten von mehr als 10,000 Einwohner die Wähler registriert werden dürfen, auch in solchen Counties, welche die Legislatur dazu bevollmächtigt mag.

Neun und sechzig der Repräsentanten, welche für die Verhaftung Canfield's gestimmt haben, wurden von Deputy Sheriff vorgeladen, sich in einer Schadenersatzklage von \$110,025 zu verantworten, welche Canfield wegen falscher Gefangenhaltung gegen sie anhängig gemacht hat.

Shiloh's Cough und Consumption Cure wird bei uns unter Garantie verkauft. Es kurirt Schwindhust.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

— In Galveston hat die Bohrung des artesischen Brunnens Erfolg gehabt. Das Wasser steigt aus der 930ftigen Brunnenröhre, jedoch wird dieselbe erst gereinigt werden müssen, um zu erfahren, ob dasselbe eine genügende Masse liefern wird. Ist das nicht der Fall, so soll tiefer gebohrt werden.

Catarrh geheilt, Gesundheit und angenehmer Alben wieder hergestellt durch Shiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts. Nasal-Injector frei.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

— Der Postträger Brannon ist am 31. März vom Deputy Bundesmarschall Record nach dem Ver. Staaten Gefängnis in Indiana abgeführt worden.

— Donnerstag Abend fand in Houston in der Turnhalle eine Anti-Prohibitions Versammlung statt.

— Dallas. Im Geschäft des Herrn C. A. Werden erlitten vor einigen Wochen ein Mann Namens Bruin und entlieh dort ein Gewehr, welches er bald wiederzuerlangen versprach. Am Nachmittag desselben Tages verlor er dasselbe jedoch gegen ein Darlehen auf 5 Tage bei dem Bandleiter Goldstein. Als nach Ablauf der Zeit der Verleiher nicht erschien, um das Gewehr wieder einzulösen, stellte Herr Goldstein dasselbe zum Verkauf und fand bald einen Käufer, welcher das Gewehr zur Reparatur zu Herrn Werden brachte. Derselbe erkannte bald sein Eigenthum und nahm es in Besitz. Bruin wurde auf erhaltene Anzeige hin verhaftet, und vom Major gute Morgen dem zuständigen Gerichtshofe auf die Anklage wegen Betruges überwiefen.

— Dr. Louis A. Bryan von Houston ist vom Gov. Ross zum Quarantäne-Beamten in Laredo ernannt worden und ist bereits nach seinem Posten abgereist.

— Bei Galveston soll am 30. April und 1. Mai eine große Interstate Regatta stattfinden. Der Galveston Club führt dabei ein ganz neues Ruderboot vor, welches 35 Fuß lang, 14 Zoll breit ist und voll ausgerüstet nur 55 Pfund wiegt. Dies Boot ist aus Papier hergestellt und der Club ist sicher, daß es durch seine Leistungsfähigkeit Aufsehen erregen wird.

**Was getreue Wahrheit vermag.**

Der riesenhafte Verkauf von Bochees German Syrup innerhalb weniger Jahre hat Aufsehen in der Welt erregt. Es ist ohne Zweifel das sicherste und beste bis jetzt bekannte Mittel für eine wirksame und schnelle Heilung von Husten, Erkältungen und schweren Lungenkrankheiten. Es wirkt ganz verschieden den sonstigen von Ärzten verordneten Mitteln. Es trocknet den Husten nicht auf und läßt die Krankheit im System zurück, sondern entfernt die Ursachen der Beschwerden, heilt die ergriffenen Theile und stellt die vollständige Gesundheit wieder her. Eine Flasche dieser Medizin im Hause beim Ausbruche einer Krankheit vermeidet hohe Doctor-Rechnungen und langwierige Krankenlager. Ein Versuch wird Jedermann von der Wahrheit dieser Thatsachen überzeugen. Es ist bei allen Druggisten und Händlern im Lande für 75 Cts. die große Flasche zu kaufen.

# Sei verständig

In deiner Wahl, und dann geh' ans Werk, ist eine wertvolle Maxime, die man beim Einkauf einer Parfümerie beachten sollte. Aber's Santalparilla ist ein höchst concentrirtes und kräftiges Aftersitiv. Sie ist allgemein als das beste Blutreinigungsmittel anerkannt. W. F. Nichols, 424 Washington Str., Boston, Mass., schreibt: "Nachdem ich mehrere Jahre an Unverträglichkeit litt, rief ich mich ein Freund: 'Sage mir...'"

## Hud nimm

Aber's Santalparilla. Ich folgte ihm und mit diesem Erfolg. Ich war nie gelinder als jetzt." Annie Zimmet, 60 State St., Brooklyn, N. Y., sagt, sie habe wegen einer Schindeldrüse am Hals — eines Kropfes — Aber's Santalparilla eingenommen, und nachdem sie dies drei Monate lang fortgesetzt, sei die Schindeldrüse verschwunden. Wer am Kropfe leidet, sollte diese Arznei nehmen. Ein Campbell von Doerfer, Pa., schreibt: "Durch die Anwendung von..."

## Aber's Santalparilla

Wird in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cts. in Flaschen, 85 Cts. in Dosen.

## Dr. Hadra's Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten Austin, Texas.

U. Büttner, Uhrmacher u. Juwelier, San Antoniostrasse, nahe dem Depot. Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldschmiedekunst vorrätig.

## ST. LEONARD HOTEL, MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS.

Phinias B. Lounsbury, Eigentümer. Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio, wo es gut möbliert, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält. Dr. L. A. TREXLER, Manager.

## D. OVERHEU, Schneider-Meister.

Wohnhaft im Ferner'schen Hause, gegenüber F. Kufe's Schuhmachershop. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert. Am vorfertige Waagen aus nördlichen Stoffen von \$14.00 an aufwärts bis zu den besten.

## New York City via New York & Texas S.S. COMPANY. MALLORY LINE.



Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch und Samstag Abends. Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajüteneinrichtung ist unübertroffen. Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Koff, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.

## EUROPA.

Beste Mittel nach allen Theilen der Welt. Ermöglicht nach Rio de Janeiro und Santos. Einwandern mit Mallory. Besondere Vorteile erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Besondereleistungen. Passagiere zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Bedingungen zu erfragen bei: W. J. Young, General Agent, Commerce-Brücke, San Antonio, oder bei: Clemens & Karst, Agts. Ernst Scherff, Neu Braunfels. R. Vertram, Agt. Austin. F. A. Schweppe, Agt. Boerne.

# Eine dunkle That.

Es gibt Menschen, über die das Unglück hereinbricht wie eine schreckliche Sturmfluth, die Alles vernichtet und mit sich fortreißt; man bemitleidet und bedauert sie, und die Dichter nehmen sich ein Geschick als Vorwurf für ihre Dramen und Novellen. Dann aber findet man Leute, die durch ganz alltägliche unheimbare Vorgänge herumterkommen; es ist mit ihnen wie mit einem Stück Möbel, das die Holzwerker ganz im Stillen zernagen, bis es eines Morgens umfällt und zertrümmert auf dem Boden liegt. Sie kommen wehr und mehr herunter, bis endlich ihr Glend aller Welt offenbar ist; dann ruft man die Aeltern und sagt: „Lieber Gott, der Mann hat Vech gehabt!“ Sie entschwinden aus dem Gesichtskreis ihrer früheren Bekannten, die Lebenswege hat sie hinweggeführt, und Niemand spricht mehr von ihnen. Auch die Richter'schen Eheleute hatten eine solche Reihe kleiner Fehlschläge und Mißerfolge erlebt, deren Summe hinreichend, um plötzlich eine Existenz zu gefährden. Es war spät am Abend; der Laden war längst geschlossen und das Gas ausgezündet; aber sie sahen noch immer bei dem Scheine der Lampe hinter dem Ladentisch und rechneten. Als es draußen von den Thürmen elf schlug, klopfte Adolph Richter mit einer verzweifelnden Geberde das Buch zu und murmelte: „Es ist nichts zu machen; wenn keine Hilfe kommt, so stehen wir vor dem Bankerott!“

Und doch hatten sie, als sie vor drei Jahren heiratheten, sich berechtigt geglaubt, mit den besten Hoffnungen in die Zukunft zu blicken. Richter hatte kurz vorher von dem Kapital, das er von seinen Eltern ererbt, ein ausgezeichnetes Wollwaarengeschäft gekauft; er war tüchtig und fleißig, und als er dann seine Otilie heimgeführt, stand auch diese ihm mit Umsicht und praktischem Blick zur Seite, so daß sie alle Urtliche hatten, ihre Existenz für eine gesicherte zu halten. Ihr Glück wurde noch erhöht, als ihnen nach Jahresfrist ein Söhnchen geboren wurde, dem auch Otilien's Mutter, eine sonst sehr kalte und verschlossene Natur, eine Zärtlichkeit widmete, deren Niemand jene Frau, die ihrer eigenen und einzigen Tochter gegenüber stets zurückhaltend und unfreundlich gewesen war, für fähig gehalten hätte. Da Otilie, welche immer im Laden mit thätig war, sich nicht so viel um das Kind kümmern konnte, wie sie gewünscht hätte, sondern es dem größten Theil des Tages hindurch der Amme überlassen mußte, so gab die Schwiegermutter, die schon seit Jahren vermittelnd war, ihre bisherige eigene Wohnung auf und begnügte sich mit einem einzigen Zimmer bei ihren Kindern, um ihrem Enkel immer nahe zu sein, und ihn überwachen zu können. Richter und seine Frau waren ihr dafür um so dankbarer, als sie neterding mit manchen geschäftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, die ihre Situation allmählig zu einer sehr ernsten machten. Diese Reihe von Fehlschlägen begann damit, daß ein Kaufmann in einer benachbarten Landstadt, dem sie einen ziemlich bedeutenden Credit geschickt hatten, wider alles Erwarten plötzlich fallirte; ein Reisender, der seit Jahren für die Firma thätig war und die Vollmacht besaß, auch die ausstehenden Forderungen auf seinen Touren einzuziehen, ging mit einem erheblichen Betrage durch; die durch lebhaften Geschäftverehr ausgezeichnete Straße, an welcher ihr Laden lag, wurde durch die Anlage eines neuen Bahnhofs in entgegengesetzter Stadttheilung mehr und mehr, und schließlich liehen sich auch noch mehrere gefährliche Concurrenten dort nieder. Durch alle diese kleinen Unfälle, die zusammen genommen aber eine sehr tief gehende Wirkung hatten, war das Geschäft der jungen Eheleute mehr und mehr heruntergekommen und sie selbst auf jene schiefte Ebene gelangt, von der man mit so unheimlicher Schnelle heruntergerollt, um unter Glend und Schande zu verfallen.

Auch die Frau mußte keinen Ausweg mehr. Sie sah mit dem Weinen gerötheten Augen von dem Stof von Correspondenzen, der vor ihr lag, zu ihrem Manne auf und murmelte: „Wenn nur Mama sich erweichen ließe.“ „Deine Mutter,“ entgegnete Richter, die Stirn runzelnd, „hat mich mit ungerechtfertigten Schmähtungen überhäuft; sie besteht darauf, wie Du weißt, ihr Vermögen einst ungeschmäht unserm Meinen zu hinterlassen. Was soll dem Kinde aber das Geld, wenn es einen Vater hat, auf dem die Schande des Bankerotts ruht! Und sie könnte uns so gut helfen!“ „Jene Sorge für das Kind ist nur ein Vorwand, hinter dem sie ihren Egoismus und ihren harten Sinn verbirgt.“ „Es ist schämlich, seine nächsten An-

gehörigen so zu Grunde gehen zu lassen!“

„Sie hat mich nie leiden können; auch ich habe sie nie geliebt, aber jetzt hasse ich sie.“

Nach einer Pause fuhr sie flüsternd fort: „Noch hat sie aber ihr Testament nicht aufgesetzt, in dem sie dem Kinde Alles verschreiben lassen will, und wenn—“

„Und wenn?“

Der Mann warf ihr einen schmerzlichen Blick zu, dann wandten sie Beide zitternd die Augen ab.

Es entstand eine Pause, ihre Herzen pochten hörbar, dann fuhr Otilie wieder fort: „Und wenn sie diese Nacht stirbt, würden wir morgen aller Noth entbunden sein.“

„Na, wenn sie stirbt,“ wiederholte Adolph.

Dann ging er zu einem Seitentische, goß sich ein Glas Wasser ein und leerte es auf einen Zug.

Wieder herrschte ein unbemerktes Stillschweigen. Otilie hatte den Kopf in die Hand gestützt, das Buch wieder aufgeschlagen und rechnete, wobei ihr Mann ihr insah. Plötzlich vernahm man in der Ecke ein nagendes Geräusch.

„Hast Du nichts mehr von dem Kartentag?“ flüsterte Otilie.

„Doch, ich habe erst vorgelesen auf den Erlaubnißschein den ich mir vor einem Vierteljahre ausstellen ließ, als die Bestien so überhand nahmen, selbst einen neuen Vorrath geholt,“ entgegnete er mit gepreßter Stimme.

„Wormals entstand ein Schweigen, bis Otilie nochmals murmelte: „Wenn sie diese Nacht stirbt, würden wir morgen aller Noth entbunden sein.“

„Wie, Du meinst?“ fragte er, indem seine Gesichtsfarbe noch blässer wurde als vorher, und seine Lippen zitterten.

„Ja.“

„Und wann?“

„Noch diese Nacht!“

Und nun wiederholte sich in diesem bürgerlichen Leben jene Szene, welche der große Herzog und seelenkundige Shakespeare in der stolzen Burg Macbeth's sich abspielen läßt, wo ein erbarmungsloses Weib den Mann zu einer That treibt und drängt, vor der er zurückschauert.

Auf den Strümpfen schlüpfen Beide die in den ersten Stod führende Treppe empor, wo im ersten Stod an ihr Schlafzimmer das der Schwiegermutter stieß, während in dem folgenden Gemach die Wärterin mit dem Kinde schlief.

Die Thür öffnete sich geräuschlos, die alte Frau lag in tiefem Schlummer in ihrem Bett und schnarchte. Ein Nachtlicht verbräute einen matten Dämmererschein, daneben stand ein Glas mit Zuckersirup, welches die Schwiegermutter zu trinken pflegte, wenn sie Nachts aufwachte.

# ARM & HAMMER BRAND



Das Gesundheits- und Hausmittel. — Es ist nicht, das Soda und Saleratus für den Haushalt und alle ähnlichen Bedürfnisse. — Ein Glas Arm & Hammer Soda Wasser ist ein höchst concentrirtes und kräftiges Aftersitiv. Sie ist allgemein als das beste Blutreinigungsmittel anerkannt. W. F. Nichols, 424 Washington Str., Boston, Mass., schreibt: "Nachdem ich mehrere Jahre an Unverträglichkeit litt, rief ich mich ein Freund: 'Sage mir...'"

Das einzige Hauptingredienz ist Saleratus. Ein Zerkleinerter Soda Wasser, selbst geringfügig, ist ein höchst concentrirtes und kräftiges Aftersitiv. Sie ist allgemein als das beste Blutreinigungsmittel anerkannt. W. F. Nichols, 424 Washington Str., Boston, Mass., schreibt: "Nachdem ich mehrere Jahre an Unverträglichkeit litt, rief ich mich ein Freund: 'Sage mir...'"

Verkauft unter Concentrirte Salzjoda in Packen. Geistes & Co. Wachsen und bestes Wasserwerk im Markt.

# SODA OR SALERATUS

lebhaft an sie erinnert wird. Sie sollten mich für einige Zeit mit ihm auf's Land schicken.“

„Nein, nein,“ erwiderte Otilie, das Kind leidenschaftlich an sich reichend und mit Händen bedeckend, „ich kann mein Kind nicht entbehren, es soll mich trösten und mich vergessen lehren.“

Die Richter'schen Eheleute erfreuten sich jetzt eines gesicherten Wohlstandes; sie hatten das Geschäft in eine günstigere Gegend verlegt, und es entwickelte sich rasch wieder zu seiner früheren Bedeutung. Es war dies jedoch ausschließlich das Verdienst Otilien's, die demselben mit großer Umsicht und regem Eifer vorstand — mit dem Manne war aber eine Veränderung vorgegangen.

Es war, als ob es ihn zu Hause nicht mehr duldete; er war fast immer auswärts und ging von einem Wirthshaus in das andere, um erst spät Abends und zwar gewöhnlich berauscht heimzukehren. Sein Kind hat er seit jenem Tage nicht mehr berührt; mit seiner Frau war es einige Male zu schrecklichen Szenen gekommen, wobei der Eine dem Andern die Schuld des Verbrechens zumwälzen suchte. Immer sah er die todtte Frau vor seinen Augen, und nur, wenn die Geister des Alkohols ihn in ihrem Bann hielten, fand er Vergessenheit.

Eines Abends kam er wieder berauscht nach Hause, als er zu seinem Bekannten der Fenster des ersten Stockes noch hell erleuchtet sah. Er erblickte von der Straße aus seine Frau, welche die Hände rang, dann die Schatten mehrerer Männer: waren das die Schergen des Gerichts, welche ihn verhaften wollten? war die Unthat entdeckt?

Wie von Furien gereizt, eilte er davon, durchirrte mehrere Straßen und trat endlich in eine Schenke, um einige Gläser Branntwein hinunter zu stürzen. Dann biß er die Zähne aufeinander und dachte: „Nein, wozu fliehen, wozu diese ungeliebte Existenz weiter führen? Was die Gerechtigkeit ihren Lauf nehmen, aber nicht für mich allein, nein, auch für sie.“

Er ging heim und trat mit schwankenden Schritten und irren Blicken in das Schlafzimmer, in dem er Licht sah und Menschen gedauert.

„Da bin ich,“ rief er, „verhaften Sie mich, ich gestehe Alles!“

Die beiden Herren, welche sich in dem Zimmer befanden und leise mit einander geflüstert hatten, haben ihn betroffen an, während seine Frau, die vor dem Bett ihres Söhnchens weinte, mit kalter Ruhe sagte:

„Er ist betrunken wie immer; der Mensch trinkt, während sein Kind im Sterben liegt!“

Richter begriff noch immer nicht, um was es sich handelte.

„Ja, ich that es,“ rief er, „es ist wahr, aber sie hat mich dazu aufgehetzt, sie ist mitschuldig!“

„Mein Gott, Herr Richter,“ sagte einer der Herren, „kommen Sie doch zu sich; Ihr Kleiner ist leider sehr gefährlich erkrankt und mein College und ich berathen gerade, was zu thun sei.“

„Das Kind — krank?“ stammelte er, mit fixen Augen um sich blickend; dann sank er auf einen Stuhl.

Der Kleine warf sich inzwischen, von furchtbaren Schmerzen gequält, in seinem Bettchen hin und her.

„Ich könnte Richter mit verzerrtem Gesichte; „aber sie soll mit Verurtheit werden, sie hat mich verführt. Hörs Du, Du kommst mit mir!“

Dabei wollte er sich in wüthender Rasterei auf seine Frau stürzen, die wie geistesabwesend immer nur murmelte: „Mein Kind ist todt, mein Kind ist todt!“ Aber die Aerzte riefen ihn hinweg.

Am nächsten Morgen mußte er in die Irrenanstalt gebracht werden, wo er nach der ersten Rasterei bald in stillen Stumpfinn schlief. Man konnte dann gestatten, daß seine Frau ihn zu der Nahm, die gegenwärtig mit ihm in der Einjamkeit eines kleinen Landhütchens still und zurückgezogen lebt. Alle Welt bewundert die blasse Frau, die niemals lächelt, daß sie den Irrenjungen so ruhig pflegt, dessen geistige Unmündigkeit man dem Tode ihres einzigen Kindes zuschreibt.

Von bittigen Händen zerfleischt wurde am 12. März ein Offiziersburleske in Hannover. Derselbe ging ohne Waffen am Gehört des Maurermeisters W. vorüber, als plötzlich die drei maulkorblosen großen Ulmer Doggen des W. über den Haun sprangen, über ihn herfielen und große Stücke Fleisch aus den Venen, dem Unterleibe und dem Kopfe rissen und — auftrugen. Auf das Hilfeschrei des Heberfallenen kamen Kameraden aus der Kaserne, verdrängten die Hunde und schafften dann den Verletzten zum Lazareth, wo er seinen Wunden erlegen ist.

Königin Kapiolani wird bei ihrer Durchreise durch die Ver. Staaten schwerlich zu einem Besuche in Boston eingeladen werden, wie einst ihr erlauchter Gatte Kalafana. Auf diese Einladung des Bostoner Stadtraths, die Stadt Boston mit seinem Besuche zu beschreiben und sich als ihr Gast zu betrachten, begab er sich dort auf einen General-Bummel, der über acht Tage dauerte und der Stadt \$3000 kostete. Kalafana pflegte seinem Durste keine Zigel anzulegen. Königin Kapiolani geht nach England, um das fünfzigjährige Jubeljahr der Königin Victoria feiern zu helfen.

Die Stadt Des Moines hat in ihrer Kasse ein Deficit von \$65,000 für das verfloßene Jahr. Die Ausgaben beliefen sich auf \$181,802, die Einnahmen nur auf \$116,179. Dabei sieht aber Des Moines aus, wie ein reiches Sumpfland. Die Staatshauptstadt hat Steuern, die fast unergänzlich sind und bei Regenwetter ist es an vielen Stellen ganz unmöglich, von einer Seite der Straße zur andern zu gelangen. Diese Zustände sind allein auf Rechnung der Prohibition zu schreiben, welche die Stadt um eine jährliche Einnahme von \$60,000 aus Wirthschaftszwecken gebracht hat. Die Geschäftslente und die großen Steuerzahler überbauen wollen natürlich von der Prohibition nichts wissen, und die Prohibitionsschreiber sind nur Solche, welche keine Steuern zu zahlen haben, denen die Prohibition vielmehr als eine Futterrippe gilt. Der ganze von dem „State Revenue“ Anfall aufgeschufte „Boom“ in Des Moines ist für die Stadt lustig. So lange die Prohibition herrscht, wird aus Des Moines nichts Geschicktes werden.

Ein Rath für das reisende Publikum. Reisende, Einwandrer und Gelehrte finden, daß Heister's Magenbitter ein medizinisches Schutzmittel gegen ungeliebte Einflüsse ist, auf das sie sich sehr verlassen können, weil es die Wirkungen einer verdorbenen Luft, ungeliebter oder ungeliebter Nahrung, schlechten Wassers und anderer der Gesundheit nachtheiliger Verhältnisse verbannt. Auf langen Reisen, oder auf Reisen in den Breiten des Equators ist es besonders nützlich als ein Schutzmittel gegen Fieber und Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, denen Bewohner der gemäßigten Zone, die in solchen Gegenden sich aufhalten oder reisen, besonders ausgesetzt sind. Es ist auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen die Wirkungen außerordentlicher Kälte, plötzlichen Temperaturwechsels, der Einflüsse der Feuchtigkeit und äußerer Erköpfung. Es verbannt nicht nur Wechselhieber und andere Krankheiten, sondern auch Cholera, sondern tötet sie aus, eine That, die in Nord- und Südamerika, Mexiko, Westindien, Australien und anderen Ländern todtbekannt ist.

„Das ist Gift, im Zunderwasser,“ murmelte der Trunkene.

Der zweite Arzt hob das Köpfchen des Kindes empor; aber es vermochte den Trank nicht mehr zu schlucken; schreckliche Convulsionen traten ein, es verdröhte die Augen, röchelte und verschröte, während die Mutter, laut jammernd, an seinem Lager in die Kniee sank.

Auch der Mann war jetzt herzugetreten, aber plötzlich schrie er auf.

„Das ist ja die Großmutter, sie kommt wieder, um mein Verbrechen zu rächen!“

In der That war die Ähnlichkeit des Kindes mit der Verstorbenen nie so groß gewesen, als jetzt, wo der Tod die Züge des Kleinen erstarrt gemacht hatte.

„Ja, ich bin der Mörder, verhaftet mich!“

„Nein, nein,“ erwiderte Otilie, das Kind leidenschaftlich an sich reichend und mit Händen bedeckend, „ich kann mein Kind nicht entbehren, es soll mich trösten und mich vergessen lehren.“

Die Richter'schen Eheleute erfreuten sich jetzt eines gesicherten Wohlstandes; sie hatten das Geschäft in eine günstigere Gegend verlegt, und es entwickelte sich rasch wieder zu seiner früheren Bedeutung. Es war dies jedoch ausschließlich das Verdienst Otilien's, die demselben mit großer Umsicht und regem Eifer vorstand — mit dem Manne war aber eine Veränderung vorgegangen.

ND

verleitet  
at von Goba  
sel soll dem  
mer' Haare  
s mit lauer  
gisch über  
bellen Bad-  
gmal höhere  
erfunden, ka  
schonen, wie  
f. 10, 20,  
ermacht sind,  
schäfer und  
ur die, 'Ama  
zum Kreis-  
richtsätra  
menken.

verzerrem  
verurtheilt  
rt. Hörs

wühender  
en, die wie  
murmelte:  
Aund ist  
ien ihn hin-

hte er in die  
den, wo er  
ld in fällen  
fonnte dann  
ihn zu sich  
ihm in der  
ndständigens  
Alle Welt  
die niemals  
igen zu rüh-  
umachtung  
igen Kindes

er verleiht  
ffiziersbur-  
e ging ohne  
urereifer  
ie drei maul-  
ngen des W.  
ber ihn her-  
sch aus den  
dem Kopfe  
Auf das  
enen kamen  
verheuch-  
dann den  
oo er feinen

bd bei ihrer  
er. Staaten  
e in Boston  
ide erlaucht  
die Einla-  
die-trotz, die  
euche zu be-  
zu betrach-  
einen Gene-  
Tage dau-  
fisierte. Ka-  
keine Ju-  
apiola ni gebt  
infizjähri-  
ria feiern zu

es hat in ih-  
865,000 für  
Ausgaben  
und die Ein-  
79. Dabei  
us, wie ein  
Staatshaupt-  
nergründ-  
er ist es an-  
lich, von ei-  
ndern zu ge-  
den allein auf  
zu schreiben,  
ährliche Ein-  
irtschafts-  
Geschäfts-  
haber über-  
der Prohibi-  
che, welche  
haben, denen  
eine Fut-  
ge von dem  
aufgepuffte  
ist für die  
sich über die  
Prohibition  
eines nichts

Publikum.  
Seelente fin-  
ters ein men-  
ungefunde  
fest verlassen  
en einer ver-  
eder ungesun-  
ers und ande-  
rigen Verhält-  
erersin, oder  
Aquator's ist  
Schupmittel  
higkeiten des  
Eingeweide,  
alten Zone, die  
alten oder rei-  
Es ist auch  
tel gegen die  
Kälte, plöck-  
Einflüsse der  
idropfung. Es  
er und andere  
aracters, son-  
ische, die in  
Merito, West-  
ändern

### Sell's Vegetabilischer Baar-Erneuerer

Einheit der vegetabilischen Baar-Erneuerer  
das Baar-Erneuerer und Baar-Erneuerer  
empfängt. Er verhindert das Ausfallen des  
Haars, heilt alle schmerzhaften Stellen und  
Kränkheiten der Kopfhaut, und heilt rasch  
alle Hautkrankheiten.

Dr. Albert J. Kahn  
von New York.  
N. V. Frauenkrankheiten Spezialist.  
422 Romana Str. San Antonio, Texas.  
Telephon No. 364.

**Bäume.**  
Föhren, Eichen, Kiefer, Birken,  
Lärchen, Tanne, Buche, Ahorn,  
Hainbuche, Weiden, Pappel, Weib-  
elchen, Schlehdorn, Kirsche, Apfel-  
baum, Birne, Nussbaum, Kastanien-  
baum, Eibisch, Ficus, Magnolia,  
Palme, etc.

**Robert Conrads,**  
Post Office No. 2000.  
International and Great Northern  
Bahn.  
L. & G. N. & P. R. Co., Lossoos.

**Postkutsche**  
jeden Samstag nach Seguin  
und zurück.  
Von I. J. T. an werde ich die Post  
von Neu Braunfels nach Clear Spring,  
Dies und Seguin befördern und zu dem  
Zwecke eine bequeme Ambulance lau-  
fen lassen zur Beförderung von Passa-  
gieren und Paketen.  
34 Theodor Eggeling.

**Ed. Haegelin,**  
Bäcker und Conditör.  
Große Auswahl von  
Candies u. vorzügliche Cigarren  
hält stets an Hand  
frisches eiskaltes Sodawasser.  
August Diez,  
Banmeister und Backstein-Fabrikant,  
Seguin, Texas.

**In verrenten.**  
Eine Farm mit 35 Aekern in Culture  
ist noch zu verrenten mit oder ohne Ge-  
schwinn und Ackergeräth, 17 Meilen von  
Seguin. Näheres in der Expedition d.  
Blattes. 21f

**RONSE & WAHLSTAB,**  
San Antonio, Texas.  
Großhändler  
in allen Arten von Rheinweinen, sowie  
allen andern Sorten Weine, feinsten  
Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.  
Alle Sorten Cigarren.  
Agenten für das berühmte Wilhelm-  
Quellenwasser. 13, 14

### Humoristisches.

**Wohlfühl.**  
Sagen Sie mir, lieber Herr Meyer,  
was hat Ihnen denn das Klavier ge-  
kostet, welches Sie Ihrer Frau zu Weib-  
nachten kauften?  
Meine häusliche Ruhe, gnädige Frau.

**Reisverstand.**  
Die Madame (zu ihrem vom Balle  
heimkehrenden Dienstmädchen): Na,  
Bärbele, wie haben Sie sich denn unter-  
halten?  
Bärbel: Gut — 's war artig schar!  
Die Madame: Haben Sie viel ge-  
tanzt?  
Bärbel: Sell will i meine!  
Die Madame: Haben Sie eine Tanz-  
ordnung mitgebracht?  
Bärbel (veräugt): Tanz-Ordnung?  
(Verneinend): War überhaupt keine mit!

**Selbstberichtigung.**  
Aelteres Fräulein: Nun habe ich  
schon wieder in dieser Saison sechs Bälle  
besucht und noch immer keinen Erfolg.  
Na, eigentlich wäre es ja auch zu viel  
verlangt, wenn man sich auf jeden Ball,  
den man besucht, verloben wollte.

**Kaiserkönigsfische.**  
Unteroffizier: Einjährigler Müller,  
geben Sie Acht! Sie sind nicht mehr in  
Civil — jetzt muß alle Civilisation auf-  
hören!

**Modifiziert.**  
Bataillonskommandeur (die Front  
abreitend): Der Unteroffizier auf dem  
8. Range steht eine halbe Meile links  
heraus! (Der Unteroffizier tritt einen  
Schritt rechts herein.) Kommerwetter,  
wenn ich sage, Sie stehen eine halbe  
Meile links heraus, so ist das doch nicht  
gleich ein ganzer Schritt!

**Gefährliche Konkurrenz.**  
Ein spezialer Amerikaner hat ei-  
nen Affen zum Klavierpiel abgerichtet  
und äusserstende Erfolge erzielt.  
Nach 48ktionen konnte das gefeh-  
rige Reich künstliche Dur- und Wolf-  
tenleiteren erst ausführen. Der außer-  
gewöhnliche Künstler hat vor den Men-  
schen das voraus, daß er allein schon  
vierhändig spielen kann.

**In der Apotheke.**  
Apotheker: So, hier haben Sie das  
Bremittel!  
Frau: Ach, Herr Apotheker, Sie haben  
doch nicht so knapp gewogen? Es ist  
nämlich für'n armes Weibchen.

**Wer hat es gesagt?**  
In der Sekunda eines Berliner Gym-  
nasiums nimmt der Lehrer „Götter von  
Verfälschungen“ durch und wendet sich da-  
bei an einen Schüler mit der Frage:  
„Gegen wen zog Götter ins Feld?“  
„Gegen den Reichsfeind“, war die  
prompt gegebene Antwort.  
„Und wer war der Reichsfeind?“  
fragt der Lehrer weiter.  
„Bismarck!“ tönt es aus dem Hinter-  
grunde.  
„Wer hat das gesagt?“ ruft der Leh-  
rer wüthend.  
„Bismarck!“ antworteten etwa zehn  
Jungen zugleich.

**Auf Peter Tagelied's Tod.**  
Er schlug die Zeit stets todt,  
Das war der Zeit zu viel,  
D'rum hat in ihrer Noth  
Sie umgedreht den Stiel  
Und, ohne viel zu fragen,  
Ihn selber todtegeschlagen!

**Ein Venedigerswerther.**  
An einem Gesellschaftsabend wurde  
wieder über die armen Schwiegermütter  
lustig hergezogen. Nur einer, Marquis  
B., nahm die Belachten in Schutz.  
„Ich finde sie zu hart, meine Herren“,  
sagte er. „Ich bin seit 25 Jahren ver-  
heirathet und habe noch kein einziges  
Mal Gelegenheit gehabt, mich über mei-  
ne Schwiegermutter zu beklagen.“  
„Wo wohnt und lebt dieses Wunder?“  
schrieen die Anwesenden durcheinander.  
„Die Dame müssen wir kennen lernen.“  
„Ich muß gestehen, daß das etwas  
schwierig wäre. Sie wohnt nämlich in  
Chile, und da sie die Seckrankheit fürch-  
tet, hat sie mich noch nie besucht!“

**Streng wissenschaftlich.**  
Bei der Belagerung einer Stadt geht  
ein Professor auf dem Wall spazieren,  
als gerade eine Kanonenkugel in die  
Mauer einschlägt. Unverzüglich legt er  
seinen Kopf in die so entstandene Breche.  
Als ihn einige seiner Freunde aus dieser  
gefährlichen Situation befreien wollen,  
spricht er mit triumphirendem Vödeln:  
„Meine Herren, nach den Gesetzen der  
Wahrscheinlichkeit ist die Möglichkeit,  
daß eine Kugel wieder genau an dieselbe  
Stelle trifft, gleich 0,0000273, also fast  
gleich Null, ergo ich bin hier am sicher-  
sten.“

### Programm zum Bundes- Sängerfest in San Antonio.

Am Dienstag, 12. April. Em-  
pfang der Sänger.  
Mittwoch. Vormittags, Probe  
der Massenchoire. Nachmittags Spa-  
zierfahrt der Sänger. Abends erstes  
Konzert im Opernhaus.  
Donnerstag: Vormittags, Pro-  
be. Nachmittags, Matinee im Opern-  
haus, Anfang 2.30. Abends, zweites  
Konzert im Opernhaus.  
Freitag: Vormittags, großer  
Konzert. Nachmittags, Orientkonzert  
und Picnic im San Pedro Springs  
Park. Abends, Commers.  
Sonabend: Vormittags, Tag-  
sagung des Sängerbundes. Abends,  
großer Festball.  
Sonntag. Nachmittags, Par-  
tenkonzert in Wm. Lamb's Garten.  
Abends, Abschiedskonzert im Opern-  
haus.  
Folgende Gesangsvereine nehmen an  
dem Feste theil:

San Antonio.  
„Breitener Männerchor.“ Carl Bed.  
Dirigent; 19 Sänger.  
„San Antonio Männerchor.“ Carl  
Bed. Dirigent; 19 Sänger.  
„Krohnian.“ C. Kalkmann, Diri-  
gent; 20 Sänger.  
„Selvatio.“ Ed. Wenger, Dirigent;  
17 Sänger.  
Ein aemlicher Festchor, bestehend aus  
circa 40 Herren (Mitglieder obiger  
Vereine) und 40 Damen unter der Di-  
rektion des Festdirigenten, Herrn C.  
Bed.

Austin.  
„Männerchor.“ Walter Tipp, Diri-  
gent; 29 Sänger.  
„Sängerchor.“ W. Bester, Di-  
rigent; 16 Sänger.  
Dallas.  
„Krohnian.“ Hans von Krosch,  
Dirigent; 26 Sänger.  
Widdings.  
„Gesangsverein.“ G. Krüger, Diri-  
gent; 12 Stimmen.  
Galveston.  
„Soloman.“ G. Wilkens, Diri-  
gent; 23 Sänger.  
Houston.  
„Viederkrant.“ G. Duvernoy, Di-  
rigent; 19 Sänger.  
„Sängerbund.“ C. Jeus, Dirigent;  
26 Sänger.

**Zur Geschichte der Kartoffel.**  
Kürzlich wurde in London die drei-  
hundertjährige Feier der Einführung  
der Kartoffel in England begangen. Zu  
den bei dieser Gelegenheit gehaltenen  
Neben war manches Interessante. So  
verbreitete sich Herr W. S. Mitchell  
über die Frage: „Von woher kam die  
Kartoffel nach England?“  
Der geschichtlichen Mittheilung zu-  
folge seien Englands Kartoffeln aus Vir-  
ginien eingeführt; indeß nach seiner  
Ansicht könne dies unmöglich richtig  
sein. Die Geschichte habe die Botanik  
irre geführt. Virginien sei von  
Haus aus nicht ein Kartoffelland. Er  
glaube, daß Francis Drake die Kartoffel  
unwillinglich aus Süd-Amerika er-  
halten habe, sei es durch Kauf oder  
durch Raub, und daß er dieselbe gegen  
Ende seiner Reise, als er Raleigh's  
Virginische Colonie besuchte, für Eng-  
land bestimmt habe. Es sei die Kar-  
toffel in Drake's Schiffen, aber von Co-  
lumbischen Sir Walter Raleigh's in 1586  
herübergebracht worden. Durch diese  
Annahme ließen sich die geschichtlichen  
Widerprüche heben, denen zufolge die  
Einführung der Kartoffel Zweifel, so  
wohl Raleigh, als Drake, zugeschrieben  
würde.

Herr Clemens R. Marthaus hielt ei-  
nen Vortrag über „den Kartoffelbau bei  
den Incos und anderen südamerikanis-  
chen Völkern.“ Er sagte, daß  
die ursprüngliche Heimath der Kartoffel  
in den Cordilleren der Andes von Süd-  
Amerika zu finden sei. Dort sei dieselbe  
in einer Ausdehnung von 3000 Meilen  
seit unvorstelllichen Zeiten gepflanzt  
worden. Zur Zeit, als die Spanier  
dort gelaundet, sei die Kartoffel im Kö-  
nigreich der Chichas, in der Provinz  
Quiso, und im ganzen Reich der Incos  
von Peru und in Chile eine heimische  
Pflanze gewesen. Diese Thatsache  
machte es schwierig, mit Bestimmtheit  
Gegenden anzugeben, wo die Kartoffel  
unbekannt gewesen sei. Im wahrschein-  
lichsten sei es, daß die Kartoffel ur-  
sprünglich überall in den Cordilleren  
von Peru und Chile in Gegenden wild  
wuchs, die sich für ihre Fortkommen eige-  
neten. In den nördlicher als Bogota in  
Columbia gelegenen Hochgebirgen sei  
die Kartoffel unbekannt gewesen. Von  
der Muzca-Nation, wie sie von den  
spanischen Eroberern genannt sei, habe  
man die Thatsache erfahren, daß die  
alten Bewohner Bogotas die Kartoffel  
großem Wohlstand gepflanzt und ve-  
dene Arten derselben gezüchtet hätten.

### Steves Hems Company.

## Größte Waffen- handlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdkinten,  
Pistolen, Messerwaaren, Patronen,  
Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-  
Geräthe stets vorräthig.

Agenten für  
Lever Hammerless Guns, American  
Wood Powder, Peck and Snyders Goods.  
240 Commerce Street  
San Antonio, Texas.

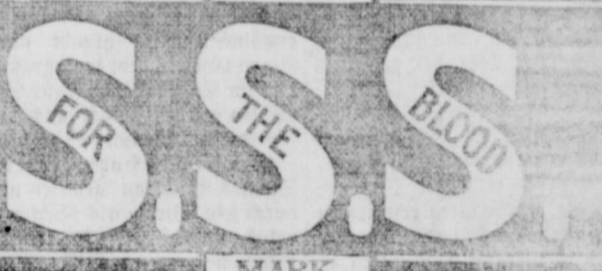
### LONE STAR



Brewing  
Company

SAN ANTONIO, TEXAS  
Keg, and Select Bottle Beer.  
GUSTAV LUBBECK  
Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

### FOR THE BLOOD



TRADE MARK.

## ECZEMA ERADICATED.

Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having  
taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring.  
At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and  
has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition  
and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect  
cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.  
Waukesha, Wis., Feb. 15, 1894. Rev. JAMES V. MORRIS.

Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free.  
THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

### B. E. VOELCKER & CO.

Händler in  
reinen Medicinen, Chemikalien,  
Drogen und Parfümerien.



Hauptquartier für  
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher  
und Schreibmaterialien.

Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten  
mit das Sorgfältigste verfertigt.  
Bestellungen auf Reichthum, Bamer u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

### GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise  
vorzügl. Tisch verfertigt mit Allem,  
was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die  
freundlichste Aufnahme.

### NOYES & LANGHOLZ,

Sattel- & Geschirrfabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattler's gebräuch-  
ten Eisenwaaren.

109 Main Platz San Antonio, Texas.



# DIRECTORY.

## COMAL COUNTY.

County-Beamten.

J. E. Richter	County Judge
H. Robmann	District u. County Clerk
H. D. Palm	Sheriff
Nic. Wagner	Recorder
H. Richter	Schlagmeister
Adolph Griede	Richtersrichter Fr. No. 1.
H. Andros	Fr. No. 2.
Adolph Griede	Fr. No. 3.
H. Griede	Fr. No. 4.
H. Kittingmann	Fr. No. 5.
H. Müller	Vieh- und Häute-Inspector
Jul. Boie	Feldmeister
Städtische Beamten in Neu Braunsfels.	
Joseph Faust	Bürgermeister
Hermann Wagenführer	Stadtmarschall, Altkon- und Collector.
Casimir Kubow	Tagelöhner.
Alfred Homann	Setzer.
J. G. Conygrahame	Ingenieur.

### Lokales.

† Durch Herrn Pastor Helmkamp wurden in letzter Woche getraut: Herr Hermann Seife mit Fräulein Julie Lier, und Herr August Schäfer mit Fräulein Auguste Köpp.

† Am verflohenen Donnerstag mußten die Herrn Doctoren J. B. Vebbe und G. D. Linderstall dem neunzehnjährigen Henry George drei Finger der rechten Hand abnehmen. Der junge Mann hatte sich beim Fortschaffen eines Wasserfasses durch das am Sattelknopf befestigte Seil die Hand so zerquetscht, daß eine Amputation notwendig geworden war. Er befindet sich nach derselben auf erwünschter Besserung.

† Mit seltener Einstimmigkeit sagen Alle, daß es keinen größeren Schmerzensstiller giebt als St. Jakob's-Öl. In allen Apotheken für fünfzig Cents die Flasche zu haben.

† Die Feier der Confirmation der Kinder in der deutsch-protestantischen Gemeinde wurde in der festlich dekorierten Kirche auf würdevolle Weise vollzogen. Zu derselben hatte sich eine große Zahl der Mitglieder der Gemeinde eingefunden und wurde dieselbe durch Vorträge des Kirchenchors und Musikcorps und Musikkapelle der Choräle sehr gehoben. Confirmirt wurden: Fritz Tiemann, Edward Nagelin, Carl Konring, Louis Kurre, Carl Feil, Gustav Junke, Hermann Jipp, Carl Reeh, Franz Nagelin, Hugo Wegel, Harry Holz, Benjamin Rebergall, Cecil Reich, Friedrich Haas, Otto Goldendagen, August Jipp, Walter Heidemeyer und Heinrich Harnis; Ernestine Hoffmann, Minna Vogel, Lina Hamppe, Adele Jipp, Alwine Galle, Hulda Hoffmann, Caroline Schneider, Caroline Wahl, Emma Triefsch, Hulda Köppler, Louise Nagel, Anstia Gütjow, Alma Wegel, Anna Schmidt, Mathilde Schumann, Emma Hoffmann, Emilie Staats, Clara Konring, Alwine Klein, Anna Geue, Johanna Wolfshohl, Auguste Karbach, Lydia Blumberg, Alwine Wenzel und Elvira Gesche. Zur ersten Communion werden sie morgen, also am Charfreitage, gehen, da an diesem wie am ersten Ofterfeiertage das heilige Abendmahl gehalten wird.

† Herr G. Wagner, ein Juwelier von Walnut Hills in Cincinnati, O., sagt: Ja, wenn ich Dr. August Königs Hamburger Tropfen nicht genommen hätte, so wäre ich vielleicht ernstlich krank geworden.

† Am Donnerstag Abend verlor Hr. Christian Geue sein Leben dadurch, daß er beim Angeln in den Comalfluß fiel und ertrank. Seine Leiche wurde nahe der Wollfabrik aufgefunden, wobei sie der Strom geführt hatte. Der Verunglückte war 70 Jahre alt und ein ruhiger guter Bürger unserer Stadt. Er hinterließ keine Kinder. Seine Beerdigung fand am ersten April auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

† Die Wahl der städtischen Beamten war eine sehr ruhige. Im Ganzen wurden 230 Stimmen abgegeben. So weit bekannt geworden, ist das Resultat derselben folgendes. Es wurden erwählt:

- Als Stadt Marshall, Altesior und Collector, Hermann Wagenführer.
- Als Stadtsecretär, Alfred Homann.
- Als Stadtschlagmeister, Casimir Kubow.
- Als Stadt Ingenieur, Julius Boie.
- Als Stadtmarschall, J. D. Guinn.
- Als Mitglied des Stadtraths für die erste Ward Julius Giesede, die zweite Carl Vogt, die dritte Albert Habermann, die vierte Sommers B. Pfeuffer und die fünfte Harry Koester.
- Als Schulvorsteher: L. A. Hoffmann, Louis Geue und Adolph Giesede.

† Verhandlungen des Stadtraths in der regelmäßigen Sitzung. Alle Mitglieder anwesend. Die Eingabe der Beamten des Feuerdepartements wurde an das Comité für Wasserwerke überwiesen und beschlossen, das Departement zu besuchen, ein Comité zu einer Verein-

## Neue Frühlings-Waaren, Neue

### Weber & Deutsch.

Die neuen Waaren für die Saison sind eingetroffen und können von Jedem besichtigt werden. Die Waaren sind alle neu und modern.

Große Auswahl in **Kleider-Stoffen** aller Qualitäten.

**Lawns, Gingham, Crinkles, Russ Beiling** und feine Leinen.

**Spitzen, Besatz und Kragen.**

**Weißer Waaren: Victoria Lawns, India bleichte und ungebleichte Domestic.**

**Für Herren: Die größte Auswahl in Schuhe und Stiefel**

aus den besten Fabriken.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Weber & Deutsch.

barung mit diesem zu ernennen. Wittschrift von P. Faust, Dittlinger und John Faust um Erlaubniß ein Drahtseil in der Höhe von 20 Fuß über die Mühlenstraße zur Betreibung einer Mahlmühle zu spannen, wurde genehmigt.

Ebenso die von H. Mohrhoff und Anderen, die an ihrem Eigentum entlang in der North-Strasse stehenden Bäume und Büsche wegzuschaffen. Der vierteljährliche Rechnungsbericht des Commissärs der Wasserwerke wurde eingereicht und dem Finanz- und Wasser-Comite zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen, auch der Bericht des Wasser-Comites.

Das Bau-Comite wurde beauftragt, das Reservoir einfriedigen zu lassen. Auf Empfehlung des Finanz-Comites wurde der Vierteljahrsbericht des Collectors und des Schlagmeisters approbirt.

Eine Verordnung, Bäume an den Seitenwegen betreffend, wurde in dritter Lesung angenommen. Das Bau-Comite wurde beauftragt, gemeinsam mit dem Wasser-Comite eine Schutzwehr gegen Anschwemmung von Urath vor dem Pumpenhaus zu errichten.

Das Wasser-Comite soll untersuchen, wie es gekommen ist, daß eine der Röhren geplatzt ist. Das Feuer-Comite wurde weiter beauftragt, einen Verkauf der Spritze zu effectuiren. Das Ordinance-Comite erhielt den Auftrag, in Gemeinschaft mit dem Gesundheitsbeamten und städtischen Anwalt eine Ordinance über Aborte auszuarbeiten, und dem Straßencomite die Aufbesserung der Kirchenstraße am Nord-Ostende derselben in Betracht zu ziehen und darüber zu berichten.

† Wie vielleicht schon den meisten unserer Leser aus dem Inseratentheil dieses Blattes bekannt, hat Herr Eugen Kailer den Clear Spring Saloon übernommen. Derselbe hat die Räumlichkeiten vollständig neu hergerichtet und auf das Beste ausstatten lassen, um seinen Gästen das Lokal zu einem angenehmen Aufenthaltsort zu machen, und daß es diesen Zweck nicht verfehlt, ist durch die allbekannte Gemüthslichkeit des neuen Wirthes verbürgt.

† Die County Commissioner hielten eine Specialsitzung zur Begutachtung der für den Bau einer Fahrbrücke über die Guadalupe eingereichten Angebote. Es waren folgende fünf

- L. S. Leversedge \$30,863
- Columbian Bridge Co. \$31,924
- Kaufas City Co. \$27,800
- Norie Bridge Co. \$36,000
- King Bridge Co. \$25,600.

Das letztere Angebot war das niedrigste und wurde mit der King Bridge Co. in Cleveland, Ohio, der Contract für den Bau abgeschlossen. Die Herren Braden und Pauersen weiten eine Nacht auf ihrer Heimreise von Austin im Kreise ihrer hiesigen Freunde. Cincinnati, 5. April. Der Bericht, daß Stevension, der Arbeiter-Candidat, als Bürgermeister gewählt sei, war verfrüht. Smith, Republikaner, wurde mit 600 Stimmen Mehrheit erwählt.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, eruchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Lokale Geschäfts-Anzeigen.

### Hoffmann's

werden dieses Frühjahr nicht anzeigen, da die Auswahl in Allem trotz der schlechten Zeit, viel größer ist wie je zuvor, und die Kunden im Geschäft alles **Neue viel besser sehen können**, wie man es in einer Zeitung beschreiben kann. 21,tf

**HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME. JENNIE JUNE.**

23 Nähmaschinen. A. Hamppe.

**Ostern ist am 10. April.** Ofterfeierfarben in großer Auswahl bei 20,3t Bruno E. Voelker.

† Meine Auswahl und Preise in Lawns, Gingham, Callicos, weißen Zeugen, Slipper, Damen- und Kinderschuhen übertrifft alle anderen. 17,tf J. Hamppe.

### Verlangt!

Bei Weber & Deutsch 5000 Dbd. Eier.

† Braucht Ihr Kleiderzeug, so seht Euch J. Hamppe's Vorrath davon an und fragt nach preisen, ehe Ihr anderswo kauft. 17,tf

Die „White“-Nähmaschine ist König. Die beste und billigste Nähmaschine im Markt ist die „White“ Sewing Maschine. Einfach und dauerhaft in ihrer Construction. Wird unter 5jähriger Garantie verkauft bei Hugo & Wegel in Neu Braunsfels. Kommt und sehet die „White“, ehe ihr eine andere Nähmaschine kauft. 17,3t

† Bei J. Hamppe werden nur Schuhe aus der Fabrik von Hamilton & Brown verkauft. 17,tf

**Geschliche Dokumente** jeder Art werden auf's Sorgfältigste und zu billigen Preisen aufgesucht durch die Herren Guinn & Miller.

Weber & Deutsch halten ein großes und sehr gewähltes Lager von Kleiderstoffen und Schuhen für Damen.

Für Herren findet man die beste Auswahl in fertigen Kleidern, Unterzeugen, Hüten und anderen in dieses Fach schlagenden Artikeln. 21,2t Weber & Deutsch.

† Gutes Kraut und frische holländische Häringe bei J. Hamppe. 21,2t

† Weiße und bunte Hemden kauft Ihr am billigsten bei Weber & Deutsch.

† Bei Hugo Wegel kauft ihr die beste und billigste Nähmaschine, die „White.“

**Confirmanden-Anzüge** für Knaben kauft man am billigsten bei Chas. Fioege jr., welcher soeben wieder eine große Auswahl erhalten hat. 17,6t

† Wir haben die „Happineß-Waschmaschine“ des Herrn W. G. Wells von Kuling in Betrieb gesehen und sind überzeugt, daß es die beste Waschmaschine ist, die wir je gesehen. Sie arbeitet leicht und macht das Kochen und Reiben der Wäsche überflüssig. Wir glauben jeder Hausfrau diese Waschmaschine bestens empfehlen zu können. 16,3m Hermann Fioege u. Frau. Marie Koebig.

Neu Braunsfels, 17. Febr. 1887. Herr Alex Hoffmann in Comalstadt ist Agent für die Happineß-Waschmaschine in Comal Co. — Preis der Maschine mit Bringer nur \$16.

**Importirte und California-Weine und Brandies.**

F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhandler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand geiegt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen. 11,1y

### Neue Anzeigen.

**Großes Scheibenschießen** in der Point

Sonntag, den 10. April. Alle Schützen sind gebeten zu erscheinen. C. Magdoff.

**THE STATE OF TEXAS, County of Comal.**

Whereas we the undersigned merchants of New Braunsfels are convinced that one day rest in the week greatly promotes the health and happiness of man, and moreover in as much as the laws of our state declare the violation of this rule a penal offence, therefore we by these presents agree neither to sell nor so barter any goods, wares or merchandise on Sunday and furthermore not to open our stores on that day of the week.

For the purpose of enforcing this agreement and making the same more binding upon us, we further agree with each other in consideration of the advantages to be derived from a strict observance of the above agreement, in case any one of us should violate the terms thereof, such person shall upon conviction of such violation by the Courts, forfeit fifty Dollars to be evidenced by a note to that effect drawn in favor of Messrs Clemens & Faust as trustees, for the benefit of the New Braunsfels Fire Company.

We, or either of us, further agree to assist in the enforcement of the Sunday law herein before referred to against any person violating the same.

This agreement is to take effect on and after April 17th, 1887.

WITNESS our hands this 23rd day of March 1887.

[Signed,] Peter Faust & Co. Geo. Pfeuffer & Co. J. L. F. Rike, Jos. Benoit, Wm. Schmidt, Wm. Doehmert, Clemens & Faust, Otto Forke, N. Holz & Son, Ernst Scherff, Weber & Deutsch, J. Jahn, A. Homan, E. Gruene, Jr., Ernst Heidemeyer.

### Ostertfeier

Clear Spring, Sonntag, den 10. April.

Neuer Tanzboden und Wirthschaft unter den schattigen Bäumen am Guadalupe-Ufer. Streich- und Hornmusik. Anfang: Nachmittags 3 Uhr.

### MATZDORFF'S HALLE

**Deffentlicher Ball** am 1. Ofterfeiertag, Sonntag, 10. April

Michael Bienecks Band wird die Musik liefern. C. Matzdorff.

**Clear Spring Saloon** C. Kailer.

### Großer Ball bei Louis Krause in ANHALT,

Ostersonntag, den 10ten April. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

## Lenzen's Halle.

**Deffentlicher Ball** am ersten Ofterfeiertag. Freundlichst ladet ein A. Hinmann.

**BALL** in Germania Halle.

**Oster-Sonntag** Freundlichst ladet ein J. Behnisch.

### Ball

in Davenport am ersten Ofterfeiertag, den 10. April 1887, bei Wm. Fenste.

### Großer Ball

in Thornhill am ersten Ofterfeiertag. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. S. D. Gruene.

### Festball

Zum ersten Ofterfesttage in DIETZ.

Anfang 2 Uhr Nachmittags. Alle Freunde geselligen Vergnügens sind freundlichst eingeladen.

### Dankagung.

Allen, welche unseren verstorbenen Onkel Christian Geue zur letzten Ruhestätte geleiteten und ihm dadurch die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

### Aufforderung.

Alle, welche Forderungen an unseren verstorbenen Onkel Christian Geue haben, werden erucht, sich bis zum 15. April d. J. bei uns zu melden. 22,1t Fritz & Wilhelm Geue.

### Attention!

Secretaries of Farmer Alliances of Comal Co. please state at once your P. O. Addresses to J. BEHNSCH, Secretary Farmers County Alliance of Comal Co., Tex. P. O. Address New Braunsfels, Tex.

### AN ORDINANCE

Relating to trees along the sidewalks of the public streets of the City of New Braunsfels.

Section 1st: Be it ordained by the City Council of the City of New Braunsfels, that the owner of a lot where shade trees have been planted on the edge of the sidewalk or trees or shrubs inside and along the front line of his lot, shall keep the same property trimmed in such manner that the same do not cause inconvenience or danger to the public. Any person violating this ordinance shall, on conviction thereof be fined in a sum not less than one, nor more than five dollars, and shall be ordered to abate said nuisance, and if such person fails to do so, the City Marshal shall abate the same and the owner shall pay the costs incurred by said abatement.

Section 2nd: This ordinance shall take effect and be in force from and after its passage.

Approved: JOSEPH FAUST, Mayor. I hereby certify that the above is a true and correct copy of an ordinance passed and approved April 2nd, 1887. A. HOMANN, Secretary.

Established 1843. W. & J. SLOANE, IMPORTERS AND MANUFACTURERS OF WILTON, AXMINSTER, MOQUETTE, VELVET, BODY BRUSSELS, TAPESTRY BRUSSELS and INGRAIN CARPETINGS.

Oil Cloths, Linoleum, Corticine, Matings, Mats, Rugs & Floor Cloths of every Description.

Also Wholesale and Retail Dealers in all Kinds of Upholstery Goods.

The Largest Assortment in the United States at Very Low Prices. Samples sent if desired. Correspondence invited.

Broadway, 18th & 19th Streets, 23,3m NEW YORK.





### Dr. August Koentig's HAMBURGER BRUST THEE

gegen Brust- und Lungenleiden.

Bemerkenswerthe Erfolge.

Ein hervorragendes Heilmittel.

St. Louis, Mo. Herr Robert C. ...

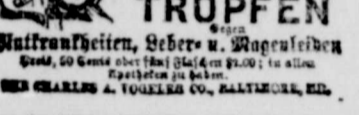
St. Louis, Mo. Der wohlberühmte ...

St. Louis, Mo. Der allbekannteste ...

St. Louis, Mo. Ein anderer ...

St. Louis, Mo. Herr ...

St. Louis, Mo. THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.



### Dr. August Koentig's HAMBURGER TROPFEN

gegen Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Migräne, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Bluthochdruck, Herzleiden, Diabetes, Gicht, Rheuma, Gicht, Migräne, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Bluthochdruck, Herzleiden, Diabetes.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

St. Louis, Mo. Farm-Verkauf.

St. Louis, Mo. Eine Farm von 200 Aclern, 50 Acler in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes.

Advertisement for Norddeutscher Lloyd, Bremen and New York, featuring a steamship and the company name.

St. Louis, Mo. Ernst Scherff, Agent.

St. Louis, Mo. B. H. Neal, Advokat.

St. Louis, Mo. Paul Ascher, SAN MARCOS, TEX.

St. Louis, Mo. billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleidern, und alle in das Dry Goods Fach einschlagende Sachen.

St. Louis, Mo. Qualvolle Tage.

St. Louis, Mo. In haben in New Braunfels bei Christian A. Jinger.

St. Louis, Mo. J. JAHN

St. Louis, Mo. Morbel-Handlung.

St. Louis, Mo. Neu Braunfels und Seguin.

St. Louis, Mo. J. JAHN

St. Louis, Mo. Morbel-Handlung.

St. Louis, Mo. Neu Braunfels und Seguin.

St. Louis, Mo. J. JAHN

St. Louis, Mo. Morbel-Handlung.

St. Louis, Mo. Neu Braunfels und Seguin.

### Gedankenlose Rothe.

Beinahe in allen größeren Städten dieses Landes haben Communisten, Anarchisten und Socialisten auch in diesem Jahre den 18. März als den Geburtstag der Pariser Commune festlich begangen und ihn als einen „großen Tag der Menschheit“ verberichtet.

Wie begann nun am 18. März 1871 die Pariser Commune? Darüber schreibt unser damaliger Gefandter C. B. Washburne in seinen streng wahren Erinnerungen an Paris:

„In den Männern, welche nach dem Sturze Napoleons III. in ihr Vaterland zurückkehrten, gehörte auch General Clement Thomas. Als eifriger Anhänger der Republik war er zur Zeit des Staatsreiches vom 2. Dezember 1851 auf Befehl Napoleons III. aus Frankreich vertrieben worden. Nun kam er wieder heim, um seinen Degen dem bedrohten Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Am 18. März 1871 war dem alten General zu Ehren bekannt, daß einer seiner Freunde und früheren Adjutanten auf dem Mont Martre in Schwierigkeiten gerathen sei. Er eilte nach der „Place Pigalle“, wo er an seinem langen weißen Barte erkannt und von fanatischen Personen beschimpft wurde. Man fragte ihn wie einen Verbrecher am Krage, schleppte ihn nach „Chateau Rouge“ und sperrte ihn in das Gefängniß. Am Nachmittage des nämlichen Tages erschienen hundert bewaffnete vor dem Gefängniß, rissen Thomas aus seiner Zelle und führten ihn mit seinem Freunde, General LeComte, nach der Rue des Noirs. Vor dem Hause Nummer 6 wurde Halt gemacht. In einem kleinen Portierzimmer desselben traten die Führer zu kurzer Berathung zusammen. Ohne die beiden gefangenen Generale zu verhören, oder ihnen irgend welche Gründe anzugeben, ward der Befehl erteilt, Thomas und LeComte sofort zu erschießen. Ein Biquet Betraffener führte sie in den Garten. Clement Thomas wurde gegen den Baum gestellt, die Salve fiel und der Greis stürzte todt auf sein Angesicht. „Jetzt kommen Sie an die Reihe!“ — sagte nun der Führer der Communarden trocken zu General LeComte. Ruhig stellte der sich neben die Leiche seines Freundes und wurde kaltem Blutes todtgeschossen.“

Der Washburne schildert auch, wie die Pariser Commune in derselben furchtbar schmerzlichen Weise eine Menge anderer Personen hinstellte.

An die Rothen in America, welche so begeistert die Pariser Communarden und ihre Thaten feiern, stellt die St. Louiser „America“ die äußerst treffende Frage: „Wie nun, wenn das summarische Verfahren der Pariser Commune von den Behörden in Illinois den Chicagoer Anarchisten gegenüber nachgeahmt worden wäre? Wenn sie ihnen keinen Proceß bewilligt, keine Appellation an das oberste Staatsgericht gestattet hätten? Socialistische Zeitungen klagen darüber, daß gegen Spies, Keebe und ihre Genossen nicht genug Rücksicht geübt worden sei. Und doch hatten sie fähige Advokaten, öffentliche lange Verhöre und jeden Vortheil, der unter dem Feindeswege überföhrigen amerikanischen Criminalverfahren verfügbar war. Ist es nicht die haarsträubendste Unvernunft, im Angesicht solcher Dinge die Grschickung der Generale Thomas und LeComte als eine nachahmungswürdige Grobthat zu feiern? Was würde die Folge sein, wenn die geschmähten amerikanischen „Rathbürger“ das so gerühmte Beispiel wirklich nachahmten? Wenn sie alle Diefenigen summarisch erschießen wollten, deren Name ihnen nicht gefällt, oder die jemals ihnen unangenehme Reden geführt hätten? Ein grollendes allgemeines Worden würde die Folge sein, bei welchem die Anhänger der Commune ohne Zweifel nicht oben zu liegen kämen.“

Ja, die amerikanischen Communards würden, wenn ihre Gegner das von ihnen gerühmte Pariser Beispiel ager sie besolgen wollten, nicht nur nicht „oben zu liegen kommen“, wo ihnen die „America“ mild prophezeit, sondern sie würden bei der Kleinheit ihrer Zahl völlig vernichtet werden. Es ist daher eine bodenlose Gedankenlosigkeit gegen ihnen, wenn sie die Pariser Commune so laut anpreisen.

Der „Manufacturers' Record“ bringt Angaben bezüglich des Ausfluhens der Industrie im Süden. Die „Cotton-Eisen- und Braumstein-Gesellschaft“ in Atlanta, Ga., hat sich in letzter Woche zu dem Zwecke organisiert, 17,000 Acler Landes in der Nähe von Cartersville, welche Eisen- und Braumstein-Minen enthalten, auszubenten. Die Compagnie gedenkt ferner, entweder in Atlanta oder in Cartersville eine Stahlhämmer-Fabrik zu errichten; es wird dies die zweite derartige Fabrik im Süden sein.

Außerdem wird die Gesellschaft vier Eisen-Hochöfen bauen. Eine Montgomerer Compagnie hat in Alabama 158,000 Acler mineralhaltiges und Ackerbau Terrain gekauft und beabsichtigt, dort verschiedene Fabriken zu bauen. Eine Kohlen-, Cole und Eisengesellschaft, welche über ein Kapital von 83,000,000 verfügt, ist in Alabama von dortigen, sowie von Connecticut Kapitalisten gegründet worden. Contrafte wurden abgeschlossen zur Errichtung mehrerer geplanter Hochöfen; drei sollen mit einem Kostenaufwand von 8564,000 in Bessefeld, einer in der Nähe von Birmingham und zwei in Nashville gebaut werden. Ferner wurden in letzter Woche ins Leben gerufen: eine Brücken Compagnie mit einem Capital von 8400,000, eine Landverbesserungs-Gesellschaft mit 8200,000 in Fort Smith, Ark., eine Compagnie in Memphis mit einem Capital von 81,000,000, welche alle Mineralvorkommen in Arkansas ausbenten will, Landverbesserungsgesellschaften in Birmingham, Cartersville, Ga., Meridian, Miss., Dard Hill, Miss., und Clarksville, Tenn., mit Kapitalen von 8250,000 bis 8500,000, eine Minengesellschaft in Atlanta, Ga., mit 850,000, Käferei in Lexington, Va., mit 8100,000, Steinbruch Compagnie in New Orleans mit 860,000, eine Waggon- sowie eine Glasfabrik in Baltimore, eine Lederfabrik ebendasselbst, zwei Minen-Gesellschaften in Nord Carolina, eine Baumwollfabrik in Charlotte, N. C., eine ebensolche in Columbus, Mass., eine Ackerbaugehäth-Fabrik in Anniston, Ala., eine Stahl- und eine Glasfabrik ebendasselbst, sowie eine Seifenfabrik in Wheeling, W. Va. Die „Norfolk Western-Eisenbahn“ beabsichtigt, die Cripple-Creeper Zweiglinie bis zu den erhaltigen Ländereien, welche vor Kurzem von Philadelphiaer Kapitalisten erworben wurden, auszudehnen. Außerdem gedenkt die Compagnie ihre Bahn bis Mercer County zu verlängern; zu diesem Zwecke wird ein 3000 Fuß langer Tunnel durch einen Berg gebaut werden müssen, in welchem sich eine zehn Fuß starke Kohlenader befindet. In Texas, wo noch wenige Kohlenminen vorhanden sind, sollen demnächst mehrere Minengesellschaften und Eisenbahn-Compagnien organisiert werden. Außerdem wurden im Süden in letzter Woche viele andere industrielle Unternehmungen, wie Mühlen und Sägemühlen, Möbel- und Maschinenfabriken, Ziegeleien zc. ins Leben gerufen. (D. C.)

Thomas A. Edison.

Daß Edison jemals von Florida, wohin er sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben hat, nach dem Norden lebend zurückkehren wird, ist sehr unwahrscheinlich. Sein Gesundheitszustand war niemals der beste, ist aber jetzt sehr schlecht. Im vorigen Dezember überfiel ihn eine heftige Lungenentzündung, die bedeutliche Spuren zurückgelassen hat. Edison beirath darauf, an seinen noch nicht vervollkommenen Erfindungen, welche noch zahlreicher und bewundernswerther sein sollen, als die, welche er bereits in die Praxis eingeführt hat, in Fort Meyers fortzuarbeiten. Seine Arbeiten auf dem Gebiete der Telegraphie und der elektrischen Beleuchtung sind bei tüchtigen Gesellschaften in Verwerthung und werden keine Störung erleiden durch seine Krankheit oder seinen Tod; indess arbeitet er noch an der Verwirklichung verschiedener Pläne und Ideen und diese ist er trotz seiner Krankheit durchzuführen entschlossen. Dabin gehört seine elektrische Eisenbahn und die Verwerthung der Electricität zur Ausnutzung aller Kräfte bei der Kohlenverbrennung, wobei verschiedene Eisenbahn-Gesellschaften die Veruchskosten tragen. Edison ist in neuester Zeit ein Befürworter des Spiritismus geworden und hat viele Zeit und vieles Grubeln auf die Nachbarmachung seines Biogramphen oder Sprechmaschine, welche ihn mit dem Reich des Todes in Verbindung bringen soll, verwendet. Dieses Vorgehen mit der Geisteswelt hat viele Kapitalisten stübig gemacht, welche großes Vertrauen in seine Erfindungen gesetzt hatten, und hat schwere Bedenken in seinen Geisteszustand nachgerufen; allein die Verzte und andere mit ihm enger verlehrende Persönlichkeiten verlaßten die Aufsicht und erklärten, daß sein intellektueller Zustand so klar und scharf als je sei, wie das oft der Fall ist bei Personen, welche an einer fixen Idee leiden, deren Intellekt aber — von derselben abgesehen — ganz ungefürt zu sein scheint.

In Bezug auf die kommende Entscheidung des Proceßes der Chicagoer Anarchisten sagte Herr Richter Schofield nach Schluß des Plaidoyers: Wenn die erste Entscheidung ungeschieden und ein neuer Proceß angeordnet wird, so wird die Entscheidung des Obergerichts veröffentlicht werden, sobald sie

gefällt ist. Wird aber das Urtheil des ersten Richters bestätigt, so wird die Entscheidung nicht eher bekannt gegeben werden, als bis das Obergericht wieder in Ottawa zusammentritt, und das wird erst im nächsten September geschehen. Im letzteren Falle muß nämlich das Obergericht in offener Sitzung und in demselben Distrikt, in welchem der Proceß stattgefunden hat, den Hinrichtungstag festsetzen. Der gegenwärtige Gerichtstermin in Ottawa wird schon in der nächsten Woche zu Ende gehen, und es ist daher für das Gericht unmöglich, bis dahin sich durch das umfangreiche Material durchzuarbeiten und vor der Vertagung zu einem Resultat zu gelangen.

Rheumatismus & Neuralgia in 2 Tagen geheilt.

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zubereitung entdeckt, welche mit wahrhaft überraschender Schnelligkeit Rheumatismus und Neuralgia kurtirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Befreiung in chronischen Fällen, sowie bei jeder gänzlich heilung.

Bei Empfang von 30 Cts. in 2 Cts. Stamps senden wir dies wundervolle Rezept an irgend eine Adresse. Dasselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizin unter das Publikum bringen würden. Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co., Crawfordsville, Ind.

Baltimore. Als die Mannschaft des Ansternbootes „Martha E. Moore“ Kapit. Thomas Gibbons, gestern Abend nahe Love Point mit dem Baggern von Anstern beschäftigt war, wurde von einem andern Boote aus, welches das Anstern-Polizeiboot „Mary Compton“, Kapit. J. B. Wilson, geweten sein soll, auf sie gefeuert. Kapit. Gibbons wurde am Arme und Crastus Leese an der Schulter verwundet. Die Kantine und die Segel des Bootes sind von Angeln durchlöchert. Die Verwundeten wurden heute ins Hospital gebracht.

Dr. J. D. Fennel Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in N. Bergfeld's Apotheke. Seguin Texas.

Speise-Wirthschaft in Dieke's Halle. Seguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Laufe. Um gültigen Anspruch bittet 29, 19 S. Parker.

Oscar Kramer Davenport. Handler in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Dr. H. T. Wolff, Apotheker und Druggist in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen zc. Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Leihstall. Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies Ambulances und Reitpferde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Dr. Underhill, Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Wohnhaft neben der Post Office. Office im Hause.

Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von J. Rolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

Dr. N. M. Nye, Zahnarzt, hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Dr. D. Kösters' Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11, 11

Cocke, Denman & Franklin, Attorneys at Law. San Antonio, Texas. Have complete abstract of land titles of Bexar district in office.

Wm. Fisher, Schneidermeister. West-San Antonio-Strasse, gegenüber Nic. Holz. Empfiehlt sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fachschlagenden Arbeiten. Große Auswahl nachlässiger Schöne, stets vorräthig. Preise liberal und gute Arbeit garantiert.

Neuer Fleischmarkt im Hause des Herrn C. H. S. C. C. C. in der San Antonio-Strasse. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund. Achtungsvoll Louis Seefah.

Baltische Linie. Neue Route der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft. STETTIN, auf der Hinfahrt Copenhagen anlaufend. Ausgezeichnete billige und bequeme Route nach und von allen Orten in Brandenburg, Pommern, Preußen, Polen, Schlesien, Sachsen, Ostpreußen, Böhmen, Ungarn, Rußland, Polen und Danemark. Stettin ist ein Verkehrscentrum für die südlichen Länder Europas und via Stettin folgende Passagiere genießen besondere Vortheile in Bezug auf Beförderung, Verköstigung, Accommodation, Cajüte und Amüsirnd. Billige Preise. Man wende sich an: C. B. Richard & Co., No. 81 Broadway, New-York, Washington u. Baltimore, Chicago, Ill. oder an: Ernst Scherff, New-Braunfels, Texas. Clemens & Faust, New-Braunfels, Texas.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-AKTIE-GESELLSCHAFT. Einzig directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen NEW YORK HAMBURG auf der Strecke Oldmouth (für London) und Cherbourg (für Paris), und auf der Strecke Havre (für Paris, Southampton oder London) anlaufend. Von New York jeden Donnerstags. Dies ist die älteste deutsche Linie. Ueber 1,300,000 Passagiere befördert. Accommodation in Cajüte und Zwischendeck unübertrefflich. Anerkannt vorzügliche Beköstigung. Billige Preise. Durchbilletts von irgend einem Orte in Europa nach irgend einem Orte in America zu den billigsten Preisen. Ein reich illustriertes deutscher Kalender wird Applikanten gratis zugesandt. Man wende sich an C. B. Richard & Co., No. 81 Broadway, New-York, Washington u. Baltimore, Chicago, Ill. oder an: Ernst Scherff, New-Braunfels, Texas. Clemens & Faust, New-Braunfels, Texas.

**Fürst Alexander von Bulgarien über seine Entthronung.**

Aus dem Buche des Hofpredigers Koch „Fürst Alexander von Bulgarien“ (Darmstadt, A. Bergsträsser), entnommen nachfolgender Bericht, welchen Fürst Alexander in Darmstadt über seine Entthronung und die Schicksale auf seiner Reise einigen Freunden lieferte:

„Ich hatte am 21. August bis tief in die Nacht hinein gearbeitet und war kaum eingeschlafen, als ich durch Lärm, der von dem Gang vor meinem Schlafzimmer aus zu mir drang, wieder geweckt wurde. Es mochte etwa halb 2 Uhr gewesen sein. In dem nächsten Augenblick stürzte auch schon mein bulgarischer Diener Dimitri in mein Zimmer und rief, an allen Gliedern zitternd und bebend: „Sie sind verrathen; man will Sie ermorden. Fliehen Sie, ehe es zu spät ist!“ Ich sprang aus dem Bett und nahm meinen Revolver in die Hand. Da hörte ich militärische Commandorufe und athmete erleichtert auf. Ich sagte zu Dimitri: „Ich bin gerettet, das Militär ist da!“ Der aber, immer noch bebend, stieß die Worte hervor: „Achtung, fliehen Sie, das Militär ist gerade, das Sie tödten will.“ Da stürzte ich im Hemd an die zum Garten führende Thür; aber so wie ich dieselbe öffnete, bekam ich Feuer. Gleich darauf hörte ich Schüsse von allen Seiten. Ich ging daher durch den dunklen Korridor nach der Dienertreppe und in den ersten Stock hinauf in den Wintergarten, um von dort aus einen Ueberblick zu gewinnen und zu sehen, ob es noch möglich wäre, zu entkommen. Es war da oben so dunkel, daß ich meine Hand vor den Augen nicht sehen konnte, aber an der Feuerlinie der schreienden Soldaten konnte ich erkennen, daß das ganze Palais umhüllt und an ein Entkommen nicht mehr zu denken war; die einschlagenden Kugeln ließen keinen Zweifel an dem Ernst der Lage aufkommen. Zugleich hörte ich die hundertstimmigen Rufe: „Dolu Knjas!“ („Nieder mit dem Fürsten!“) Darauf ging ich in mein Zimmer zurück, um meine Uniform anzuziehen; denn ich wollte mich wenigstens in Uniform niederstrecken lassen. Im Zimmer wieder angekommen, beschloß ich, Licht zu machen; aber sofort schossen die Soldaten zum Fenster herein. Deshalb löschte ich mein Licht wieder aus und zog im Dunkeln, so schnell ich konnte und ohne ein Unterkleid und Strümpfe anzuziehen, meine Uniform an.

Während dessen wurde der Lärm, das Waffengeklirr und Geschrei aufgeregter Menschen immer stärker. Als ich fertig war, trat ich hinaus auf den Korridor. Dort wurde ich sofort von einer Masse Menschen umringt, und obwohl nur eine einzige Stenografie braunte, konnte ich doch an dem Wispen der Bajonnette sehen, daß etwa hundertundfünfzig Mann um mich her standen. An Widerstand war natürlich nicht zu denken, da nur zwei Leibwächter da waren. Diese wollten zwar Feuer geben, aber ich verbiet es ihnen. Ich ging nun, gedrängt von diesem Menschenhaufen, in die Vorhalle des Palais. In demselben Augenblick kam auch mein Bruder. Wie ich da stand, rief ein frecher Kadett aus dem Haufe dem Tische aufstehenden Stenografen ein Blatt heraus, und die ganze, wie deutlich zu hören war, hart angetraufene Schaar schrie mir zu, ich solle meine Abdankung unterschreiben. Einige der Frechsten, darunter namentlich Kapitän Dimitriew, hielten mir dabei den Revolver unter die Nase. Eine Unterhaltung mit diesen aufgeregten Menschen war unmöglich. Nur das Eine konnte ich ihnen sagen: sie sollten selber schreiben, da ich nicht wisse, welchen Grund ich für meine Abdankung angeben solle. Da nahm einer der Umstehenden die Feder und begann zu schreiben, machte aber in seiner Betrunkenheit so viele Absche und unleserliche Zeichen, daß er selbst, als er das Geschriebene vorlesen wollte, den Versuch wieder aufgab. Da nahm ich ohne Weiteres die Feder und schrieb auf dieses Papier: „Gott schütze Bulgarien! Alexander.“ Kaum hatte ich geschrieben, so rissen sie mir das Blatt unter den Händen weg und Kapitän Dimitriew stieß es, ohne es anzusehen — so aufgeregter war er — in die Tasche. Dann verlangten sie von mir, daß ich nach dem Kriegsministerium gehe. Dort wurde ich in ein Zimmer gebracht und innerhalb und außerhalb meines Zimmers wurden Soldaten als Wachen aufgestellt. Außerdem ging ein Offizier mit dem Revolver in der Hand in meinem Zimmer auf und ab.

Während ich noch dort war, kam Kapitän Bendorow, die Hände in den Taschen, um sich an meinem Anblick zu weiden. Ich fragte ihn: „Was hast du mit mir vor?“ und erhielt als Antwort: „Du kommst nach Rußland!“ Eine halbe Stunde später wurde ich gezwungen, in einen Wagen zu steigen, ohne daß mir erlaubt worden wäre, meinen Bruder, wie ich gewünscht hatte, zu mir

zu nehmen. Er mußte in einen anderen Wagen steigen. Beim Einsteigen bemerkte ich etwa neunzig Offiziere, die ruhig meinem Weggehen zusahen. Wir fuhren zunächst auf der Schanzerstraße, bogen aber bald rechts ab und hielten etwa 25 Kilometer von Sofia in einem kleinen Kloster auf dem Etropol-Balkan. Dort wurden wir in ein enges dumpfes Gemach gesteckt, das voll von Flöhen, Wanzen und sonstigem Lugesier war und keinen Tisch und Stuhl enthielt. Zu der Nacht um 2 Uhr wurde ich geweckt. Man brachte mir Zivilkleider aus Sofia. Am folgenden Morgen ging es weiter über Tschirpen, wo wir uns einige Zeit aufhielten, nach Prazza auf holperigen steilen Wegen. Wir kamen Abends 10 Uhr dort an. Die Stadt schien wie ausgestorben. Die Nacht brachten wir in einem Haus zu. Morgens halb 6 Uhr wurde wieder aufgebrochen. Rehn Kilometer hinter der Stadt auf der nach Radowa führenden Chaussee, an einer Stelle, wo sich das Terrain wellenförmig erhebt und Tanzengekrüpp sich zu beiden Seiten der Straße hinzieht, wurde plötzlich Halt gemacht. Ich sah, wie die Offiziere sich im Walde zerstreuten, augenscheinlich, um etwas zu sehen. Ich ahnte sofort Unheil, und in der That suchten sie, wie mir später der wachhabende Offizier mittheilte, einen Platz aus, um mich zu erschießen, weil sie in Prazza die sichere Nachricht erhalten hätten, daß ein Theil der Truppen sich geweiht habe, der neuen Regierung den Eid zu leisten. Nach einer peinlichen halben Stunde ging es weiter. Nachmittags 3 Uhr erreichten wir bei Radowa die Donau. Dort konnte ich einige Augenblicke mit dem Capitän eines österreichischen Donaudampfers sprechen und erhielt von diesem den Antrag, er wolle mich, falls ich auf sein Schiff kommen könne, an das rumänische Ufer bei Bistak überlegen. Aber es war mir unmöglich. Ich mußte meine Nacht bestreiten, die von Rußland geholt worden war, und fuhr mit dieser unter der Bedeckung von etwa hundert Mann und vielen mir meist ganz unbekannten Offizieren stromabwärts.

Ich und mein Bruder mußten uns in dem Speisesaal aufhalten, dessen Fenster und Thüren mit Doppelposten besetzt waren. Während des Tages war es unerträglich heiß. Die Maschine unseres Schiffes wurde überbeizt, um die Fahrt zu beschleunigen und so jeden Rettungsveruch zu verhindern, der etwa von rumänischer Seite hätte gemacht werden können. Glücklicherweise wurde keiner gemacht; denn die Wachoffiziere hatten den gemeinsamen Befehl, mich beim ersten Rettungsveruch niederzuschießen. Am Winternacht fuhren wir an Rustschau, folgenden Tages 2 Uhr Nachmittags an Galatz vorbei. So oft wir an einer Stadt vorbeifuhren, legte sich die Wachmannschaft auf Befehl nieder, damit sie nicht gesehen werde.

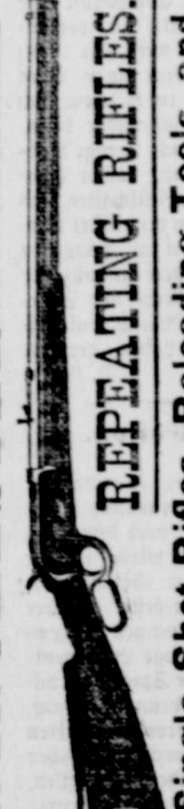
Um 4 Uhr Nachmittags endlich langten wir an der russischen Grenze an und legten bei der Grenzwahe an. Um 5 Uhr etwa fuhren wir dann vollends nach Kiew. Rechtwärtig war Niemand an der Landungsbrücke, nicht einmal ein Gendarm. Ein Offizier fuhr in die Stadt und hörte, daß man mich nicht annehmen könne, da von St. Petersburg keinerlei Instruktionen da seien. Wir blieben deshalb auf dem Schiffe. Um halb 10 Uhr des folgenden Tages meldete sich bei mir ein Gendarm-Oberstleutnant und zeigte mir ein Telegramm von Obrowschew, in dem stand, daß die Behörden von Kiew den Bringen von Battenberg übernehmen und auf dem kürzesten Wege nach der Grenze reisen lassen sollten; das Gendarm-Commando sei für die Sicherheit des Bringen verantwortlich, da sein Leben in Rußland in Gefahr sei. Auf meine Bitte telegraphirte dann der Oberstleutnant nach Petersburg, ob ich nicht via Galatz reisen, also auf rumänisches Gebiet übertreten dürfe. Dies wäre der kürzeste Weg gewesen; aber die Antwort kam, der Prinz dürfe nur über Wolodyska oder Warschan reisen.

Um 10 Uhr etwa betrat ich den russischen Boden, bestieg mit meinem Bruder einen Wagen und fuhr, gefolgt von einem russischen und einem bulgarischen Offizier, zu dem Bürgermeister von Kiew, wo mir Quartier angewiesen worden war. Mein Hausherr war ein freundlicher lebenswürdiger Bulgare. Leider war ich immer noch nicht frei: vor meinem Hause standen zwei berittene Gendarmen, in der Höhe waren drei Wachposten, in der Nacht schlief ein Gendarm-Rittmeister vor meiner Thür. Auf meine Bitte hatte mir die Regierung einen Extrazug nach Radelsnaja zur Verfügung gestellt, mit dem ich den Odesaer Schnellzug erreichen konnte. Morgens in aller Früh fuhren wir zum Bahnhofs, und da ich notwendig, um das Reisegeld, das mir in einer Cigarettenkiste übergeben worden war, nicht auf den Armen tragen zu müssen, eine Tasche brauchte und sah, wie der Lokomo-

tivführer sich sein Frühstück in einem Kellersad herbeitrug, kaufte ich ihm denselben ab. Unser Zug ging Morgens 7 1/2 Uhr ab. In dem benachbarten Coupe saßen ein Polizeipräsident und 3 Gendarmen. Wo angehalten wurde, besetzten stets zwei Gendarmen die Eingänge zu beiden Seiten. Abends 7 Uhr etwa kam ich in Bender an. Dort waren zur Zeit vier Infanterie- und eine Kavallerie-Division (das Regiment meines Vaters No. 23 und das Regiment Erzherzog Karl Ludwig No. 24) vereinigt. Schon wie der Zug in diese Station einfuhr, gewahrte ich auf dem Perron ein zahlreiches Publikum, das mich neugierig anstarrte. Trotz meiner Bitten, es zu unterlassen, wurden doch die Lichter im Wagen, der ohne Vorhänge war, angezündet, so daß ich wie in einer Laterne saß. 9 Uhr Abends kam unser Zug in Radelsnaja an, wo ich nach kurzem Aufenthalt in dem Odesa-Kiewer Schnellzug ein Schlafwagencoupe bestieg, zugleich mit einem neuen Prins und zwei Gendarmen. Um 10 Uhr kam ich an die österreichische Grenze und wurde enthusiastisch begrüßt. Dort war es auch, wo ich zum ersten Male las, was in Bulgarien vorgegangen war.

Ich bin entsetzt müde und habe in diesen acht Tagen furchtbar gelitten. Die physischen Qualen sind nichts gewesen, aber der Landauf meines Volkes, an dessen Wohl ich unermüdet gearbeitet zu haben glaube, der Landauf meines Heeres, das ich zum Siege geführt, hat mich tief verwundet, und dann die qualvolle Lage, in der ich fünf Tage mich befand, als ich nicht wußte, ob ich nicht in der nächsten Minute eines elenden Todes von Verbrechenhand würde sterben müssen — das war zu viel!

**WINCHESTER**  
**REPEATING RIFLES.**  
 Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds,  
 MANUFACTURED BY THE  
**WINCHESTER REPEATING ARMS CO.**  
 NEW HAVEN, CONN.



Send for 76-Page ILLUSTRATED CATALOGUE MENTION THIS PAPER.

**Notiz.**  
 Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlstraßen-Ecke im Gelbenbagenischen Hause eine geräumige Herd für Gelpanne und Fußwärmer halte. Genügend Wasser zum Trinken der Pferde in der Herd. — Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abmattung bei mir Aufnahme.  
 14.11 F. S. W e l l e r.

**RICHARD ENGELY.**  
 Haus-, Schiff-, Wagen- und Fresco-Maler.  
 Atelier bei J. Stippels Bildhauer.  
 Dauerhafte Hausmalereien geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide; sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt.  
 J. C. Breeding, J. R. Cain.  
**BREEDING & CAIN,**  
 Zahnärzte  
 in  
**San Antonio, Texas.**  
 (Dulvig Block.)  
 In New Braunfels vom Montag, den 21. März, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

**JOHN SERDINKO**  
 Photographist.  
 Seguinstraße. . . . . Neu-Braunfels  
 : 0:  
 Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe.  
 Photographiren nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Vereinigten Staaten abgenommen.  
 A. Serdinto.

**Dr. J. P. Lehde**  
 pract. Arzt.  
 Wohnung: San Antonio-Straße.  
**Kieschnick's Apotheke.**  
 Office-Stunden: 11 Uhr V. — 2 Uhr N.  
 14,3m

**AL. RESZCZYNSKI,**  
 Apotheker und Händler in allen in dem Fachschlagenden Artikeln. Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.  
**D. G. Deutsjaj's Bandwurm-Mittel.**  
 Schwarze Magentropfen, Haarwuchs- und Fortwuchs- und Leberpillen allein bei mir zu haben.

**N. G. TRAVIS,**  
 San Marcos, Texas.  
 (Gegenüber Brown's Livery Stable.)  
 Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Türen, u. s. w.  
**billiger und besser**  
 als irgend wo sonst.  
 Die Office von A. Frank und D. Sins, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholz-Verlags- 32. 1j

**BAKER & TERRELL**  
 Seguin, Texas.  
**General Merchandise**  
 Dry Goods, Schuhe und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schmittwaren und Gesag, Werkzeug etc.  
 Halten fortwährend an Hand  
**Staple und Fancy Groceries.**  
 Alleine Agenten für Guadalupe County für die  
**Brown's Gin, Reynolds Brecken & Patis verbesserte Gin.**  
 Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind.  
 Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplan begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landprodukte wie z. B.  
**Baumwolle, Korn, Haie u. s. w.**  
 vortheilhafter zu kaufen und können wir diese die besten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campard mit einer guten Frau versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

**Billiard-Halle und Saloon**  
 von  
**H. Streuer**  
 ist seit 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt Ein gutes Billard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.  
 Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

**HUGO & SCHMELTZER,**  
 San Antonio, Texas.  
**Groß-Händler in**  
**Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.**  
 Alleine Agenten für  
**Anheuser-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faf-Bier.**  
 Agenten in Pest-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.  
 Alleine Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“  
 Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packfabrik Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.  
 21

**WESTERN WORLD**  
**F. Kuse,**  
 New Braunfels, Tex.  
 San Antonio Str.  
**BRYAN BROWN SHOE CO.'S**  
 CELEBRATED  
**DOOTS AND SHOES**  
 GUN-SHOE-MADE  
 WALK-ANTER.  
 Look for their Name on Bottom of Lasting.  
 These shoes are made in St. Louis, and are far superior to any other work.  
 BLUE RIBBON SCHOOL SHOE



„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen derselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“

B  
 In  
 Tigarren  
 Der  
 freundlich  
 Um  
 M  
 D  
 G  
 Ag  
 Agent  
**Ni**  
 San  
 Agente  
 Wilbu  
 Wir  
 aufmerk  
 Garantie  
**W**  
 L  
 Gegenüber  
 Möbeln,  
 M  
 George  
 f  
 führ  
 Dry-Goods,  
 Motions,  
 Schuhe,  
 Stiefel,  
 Hüte,  
 ertige Kleide  
 Stationery,  
 Grockery,  
 zu den bill  
**Cotto**  
**Anheuser-Busch**  
 Fabrikant  
 Blech-, Eisen-  
 Ueberbau-Ge  
 Farben  
 Käufer kö